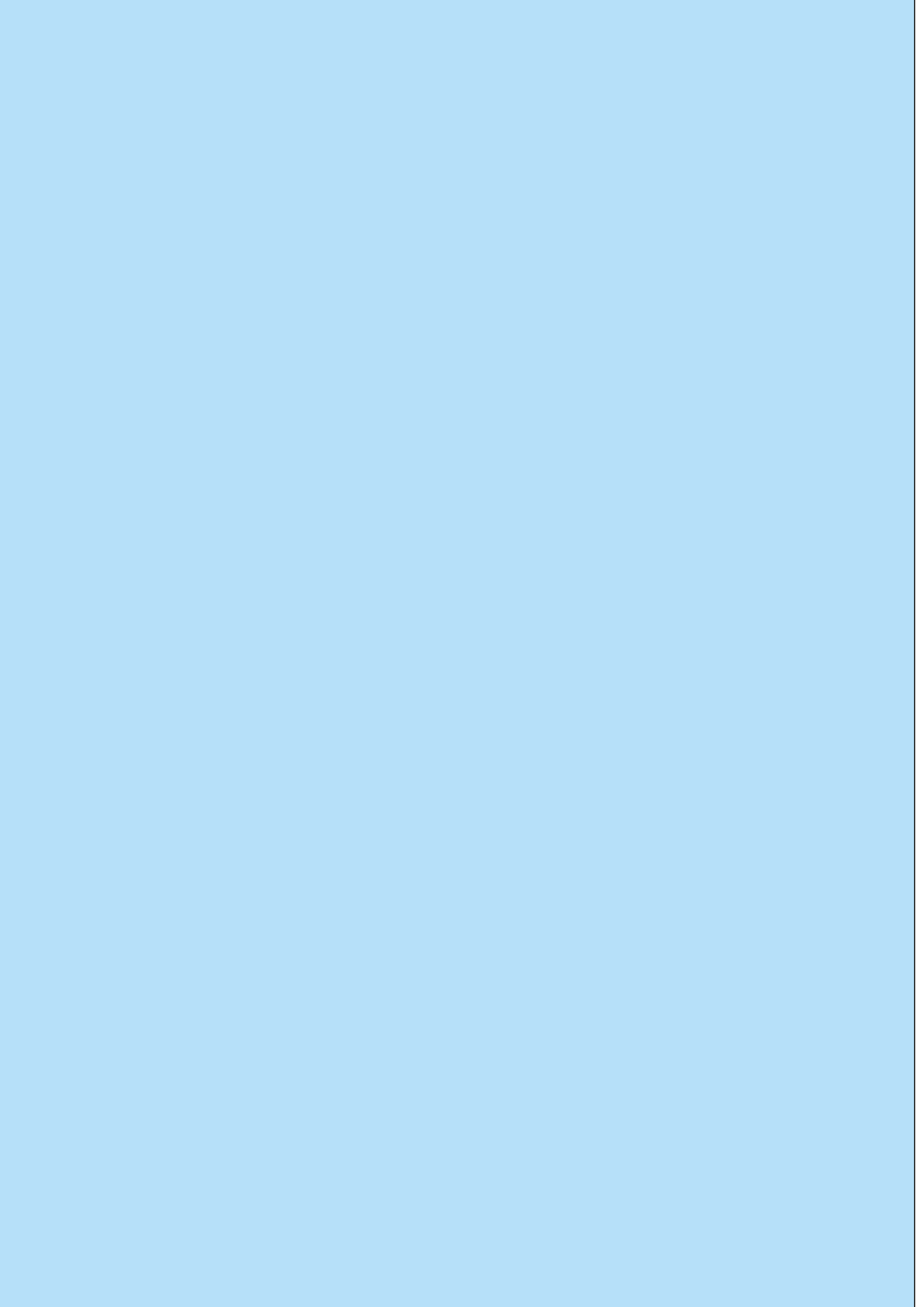




Schulprogramm



Inhalt

Vorwort	5
Leitbild	7
Selbstverständnis und Zielsetzung	7
Das Amos – „Werkstätte der Menschlichkeit“	8
Wozu wollen wir am Amos erziehen?	9
Evangelisch-diakonisches Profil	11
Weg zum Abitur	15
Erprobungsstufe	16
Mittelstufe	18
Oberstufe	20
Unterrichts- und Schulorganisation	23
Schulweg	23
Studentafel	23
Nachmittagsunterricht	24
Fremdsprachenkonzept	24
Lehrerraumprinzip und Medienausstattung	24
Übermittagsbetreuung	25
Fahrten, Schulpartnerschaften und Auslandsaufenthalte	26
Projekte und fächerkooperierender Unterricht	28
Das Fach Digi	29
Curriculare Festlegungen (Schaubilder)	30
Entfaltung vielfältiger Fähigkeiten	33
MINT-freundliche Schule	33
Bildende Kunst	33
Musikalische Angebote	33
Theater am ACG und Veranstaltungstechnik	34
Sportangebote	35
Schule – mehr als Unterricht	39
Präventionsarbeit	39
Individuelle Beratung	40
Inklusion	41
Fördern und Fordern	41
Sozialpraktikum	44

Energiegruppe und „Fairtrade-School“	44
Nord-Süd-Kreis	44
Schulsanitätsdienst	45
Konfliktlotsen im Bus (KLiB)	46
Arbeitsgemeinschaften	46
Gremien und Netzwerk Schule	49
SV-Arbeit	49
Elternarbeit am Amos	50
Schulstiftung	51
Förderverein und Förderstiftung	52
Fortbildung	53
Kooperation mit anderen Schulen und Bildungseinrichtungen	54
Interreligiöser Dialog	55
Kirchengemeinden	56
Diakonie Herrnhut	57



Medaille für die Abiturientinnen und Abiturienten

Vorwort

Liebe Schulgemeinde,

mit dieser Broschüre legen wir ein zusammenhängendes Schulprogramm vor. Bisher haben wir zahlreiche schulprogrammatische Texte in der Festschrift „50 Jahre Amos. Rundblick und Rückblick“, in verschiedenen Flyern zum Amos, in „Amos aktuell“, im Ordner „Mein Amos“ und auf der Homepage veröffentlicht. Kernstück des Schulprogramms bleibt weiterhin unsere Präambel „Wozu wollen wir am Amos erziehen?“, die 2002 von der Schulkonferenz verabschiedet worden ist.

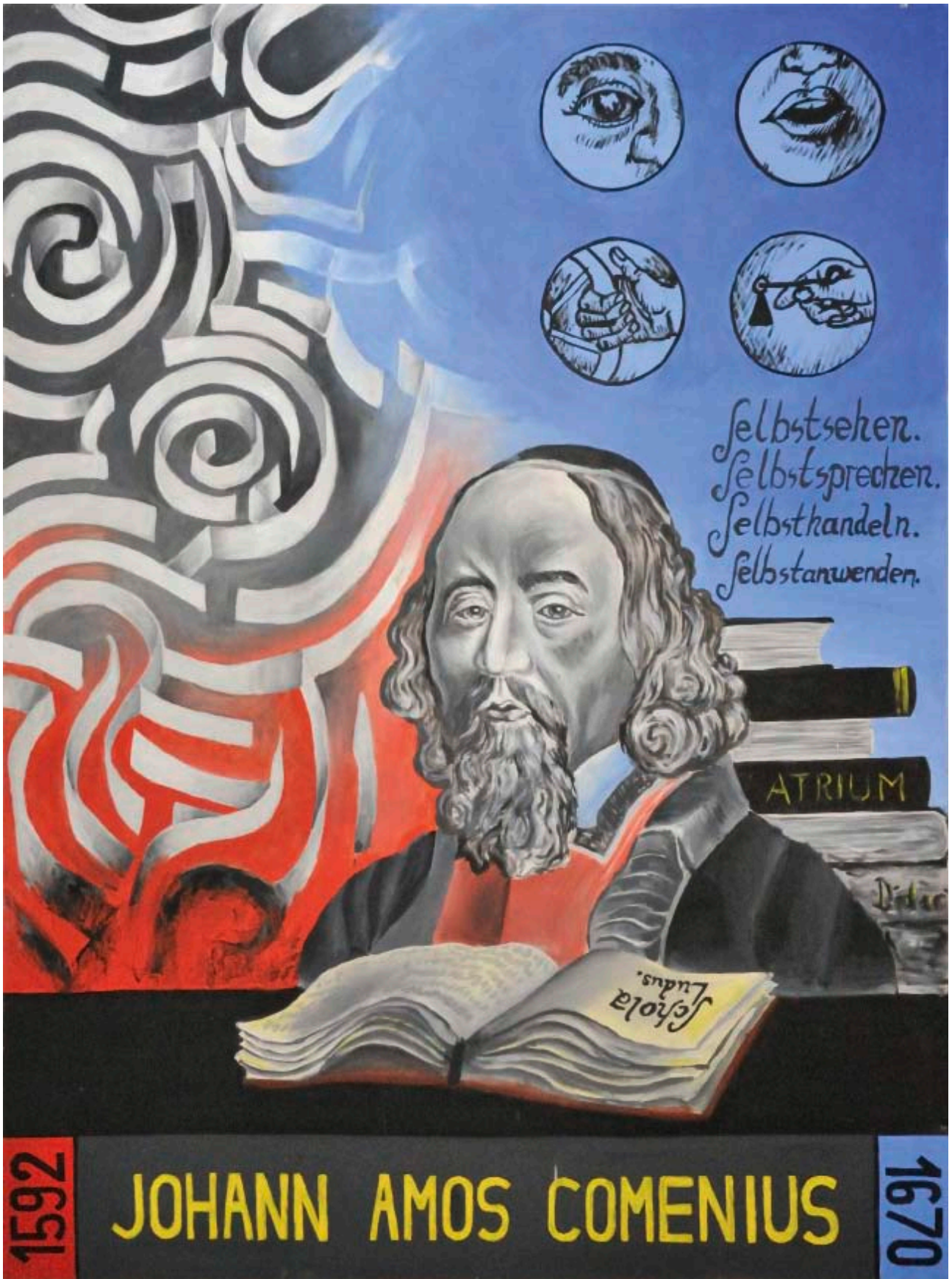
An dieser Stelle sei allen ganz herzlich gedankt, die an der Erarbeitung dieses „neuen Schulprogramms“ mitgewirkt haben. Sicherlich hat auch die vierjährige Weiterbildung des gesamten Kollegiums zur Schulentwicklung dazu beigetragen, gemeinsam ein umfangreiches Schulprogramm zu erarbeiten. Als gute Schule befinden wir uns in stän-

diger, lebendiger Entwicklung, insofern wird auch dieses Schulprogramm nicht statisch, sondern dynamisch sein. Wichtige Ziele unserer zukünftigen Arbeit werden die Evaluation von Schulprozessen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung der Qualität und des Profils der Schule sein. Als Schule werden wir uns den Herausforderungen einer sich verändernden Bildungslandschaft und einer Gesellschaft, die sich in großen Umbrüchen befindet, stellen.

Viele Gedanken von Johann Amos Comenius enthalten den Geist der Erneuerung. Auch wir werden weiter den Mut haben, Neues auszuprobieren und das Etablierte zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Ihr Christoph Weigeldt (Schulleiter)





Leitbild

Selbstverständnis und Zielsetzung

Als Schule in Trägerschaft der Evangelischen Kirche im Rheinland orientieren wir uns am Evangelium Jesu Christi. Wir wollen unsere Schüler/innen zu aufgeschlossenen jungen Menschen erziehen, die ihr Leben bejahen und bewältigen können, und verstehen sie als Geschöpfe Gottes, sodass sich alle akzeptiert und anerkannt fühlen.



Durch eine fundierte schulische Bildung bereiten wir unsere Schüler/innen auf Studium und Beruf bestmöglich vor. Wir möchten sie dazu befähigen, Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Welt als Schöpfung Gottes zu übernehmen. Sie sollen zu einer reflektierten eigenen Haltung gelangen, um als mündige Bürger/innen Aufgaben in Gesellschaft, Staat und Kirche zu übernehmen.

Wir gehen dabei von einem umfassenden Verständnis von Bildung aus, wie es in der EKD-Denkschrift „Maße des Menschlichen“ (2003, S. 66) formuliert ist: „Die evangelische Kirche versteht Bildung als Zusammenhang von Lernen, Wissen, Können, Wertebewusstsein, Haltungen (Einstellungen) und Handlungsfähigkeit im Horizont sinnstiftender Deutungen des Lebens.“

Die Grundlage unserer Arbeit bildet eine Sinn- und Wertorientierung auf der Basis des christlichen Verständnisses von Mensch und Welt. Daraus resultiert eine

Erziehung der Hinwendung zum Nächsten. Wir wollen zu Leistungsbereitschaft, zum Leben, Arbeiten und Feiern in Gemeinschaft ermutigen und die Fähigkeiten hierzu fördern. Unsere Schüler/innen sollen selbstständige und eigenverantwortliche Entscheidungen treffen können. Die Werteerziehung ist Teil des Unterrichts, indem immer wieder dazu aufgefordert wird zu reflektieren, welchen Sinn das vermittelte Wissen für die Gestaltung eines gelingenden Lebens und der Welt hat.

Die Zuwendung zu jedem einzelnen jungen Menschen und ausreichend Zeit und Geduld bei der Lösung von Konflikten sind ebenso selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit wie klare Vorstellungen und Anforderungen an die Schüler/innen und die Bereitschaft zu intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern. Den inklusiven Unterricht begreifen wir als neue Herausforderung auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit, um die wir uns in der Schule seit langem bemühen.

Das Amos – „Werkstätte der Menschlichkeit“

Unsere Schule wurde am 19. April 1955 als das „Neusprachliche Mädchengymnasium der Evangelischen Kirche im Rheinland, Bad Godesberg“ mit 63 Schülerinnen gegründet. 1958 zog die Schule in ein eigenes Schulgebäude in die Behringstraße 27 ein und seit 1971 sind wir ein mittlerweile dreizügiges koedukatives Gymnasium.

Das Amos ist das einzige evangelische Gymnasium im Bonner Raum. Die Evangelische Kirche im Rheinland hat für ihre Schulen ein eigenes Kirchengesetz (KSchulG) erlassen. Die im Jahre 2007 gegründete Schulstiftung der Evangelischen Kirche im Rheinland unterstützt mit Hilfe der Eltern die Schulträgerin finanziell beim Erhalt der evangelischen Schulen mit ihren besonderen Angeboten. Nach dem Schulgesetz des Landes NRW sind wir eine „Ersatzschule“ und unterstehen damit neben der kirchlichen auch der staatlichen Schulaufsicht. Die Zeugnisse und Schulabschlüsse sind denen der staatlichen Schulen gleichgestellt. Unsere Lehrkräfte haben dieselbe wissenschaftliche und pädagogische Ausbildung.

Ihren heutigen Namen, Amos-Comenius-Gymnasium, erhielt die Schule 1962. Der Theologe und Reformpädagoge Johann Amos Comenius, der von 1592 bis 1670 lebte, war seiner Zeit weit voraus. Comenius stellte sich eine lebensnahe, freundliche Schule und eine gewaltfreie Erziehung vor, welche Kinder und Jugendliche mit Gottes Hilfe zur Menschlichkeit erzieht, damit eine humanere Welt entstehen kann. Mit Johann Amos Comenius verstehen wir Schulen als „Werkstätten der Menschlichkeit“. Seine programmatische Schrift „Große Didaktik – die vollständige Kunst, alle Menschen alles zu lehren“ leitet

er mit folgender Zielsetzung ein, die auch heute noch auf eine moderne und gute Schule zutrifft:

„Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen; in der Schule weniger Lärm, Überdross und unnütze Mühe herrsche, dafür mehr Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt.“

In einer angstfreien (Lern-)Atmosphäre wollen wir wissenschaftspropädeutisch arbeiten und fundierte Sach- und Methodenkompetenz lebensnah vermitteln. Unsere Schüler/innen werden dabei zu selbstständigem Lernen angeleitet und ermutigt. Dementsprechend haben das fächerübergreifende und -kooperierende Lernen, die Projektarbeit und das Arbeiten in Gruppen am Amos einen großen Stellenwert und eine lange Tradition.

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der Jugendliche auch im täglichen Leben ihren Glauben erfahren können und die gesamte Persönlichkeit gebildet wird. Der Dienst am Nächsten – das Motiv der Diakonie – erhält dabei eine besondere Akzentuierung. Das Erlernen von sozialem Handeln, das Einüben einer Kultur des Mitgefühls und der Achtsamkeit, der Wertschätzung und der Hilfsbereitschaft haben eine herausragende Bedeutung. Im Sinne von Johann Amos Comenius streben wir eine ganzheitliche Erziehung an.

Die folgende Präambel „Wozu wollen wir am Amos erziehen?“, von der Schulkonferenz am 25.6.2002 beschlossen, ist Grundlage und Kompass unseres Schulprogramms.



Wozu wollen wir am Amos erziehen?

*»Der Kenntnisreiche allein ist noch nicht gebildet,
er wird es erst dann, wenn er sein Wissen
in Verantwortung vor Gott für den Mitmenschen nutzt
und sich so als Mensch eigentlich erst bewährt.«
(Johann Amos Comenius)*

Wir wollen dazu beitragen, dass junge Menschen lernen, frei und verantwortlich zu leben – orientiert am Vorbild Jesu.

Als Lehrer/innen am Gymnasium wollen wir unsere Schüler/innen dazu hinführen, sich die Welt in wissenschaftlicher Sicht zu erschließen, sich darin zurecht zu finden und sie aktiv mitzugestalten. Dazu gehört der Erwerb von Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz.

Im Hinblick darauf möchten wir Schüler/innen

- bei der Entdeckung und Entfaltung ihrer verschiedenen Fähigkeiten und Begabungen fördern,
- für gesetzmäßige und geistige Zusammenhänge der Welt interessieren und bei ihnen entsprechende Fragehaltungen entwickeln,
- dazu befähigen, selbstständig und kreativ zu denken, Probleme zu lösen und die Ergebnisse kritisch zu prüfen,
- immer wieder herausfordern, notwendige Anstrengungen auf sich zu nehmen,
- so in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstachtung stärken, dass sie Freude an der eigenen Leistung haben und Fähigkeiten zur Kooperation und Teamarbeit ausbilden.

Ein freies und verantwortliches Leben kann gelingen, wenn man das eigene Leben und das aller Mitmenschen bejaht und für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Dazu gehört nach unserem Verständnis:

- im Zusammenleben mit anderen eine Identität zu suchen und zu entwickeln,
- Zwängen und Versuchungen standzuhalten, welche die unverwechselbare Persönlichkeit des Einzelnen bedrohen, sich über Erfolgserfahrungen zu freuen, aber auch die eigenen Grenzen zu erkennen und auszuhalten,
- in der Wahrnehmung anderer und im Umgang mit anderen Sensibilität und Behutsamkeit zu lernen,
- achtsam zuzuhören und sich anderen in angemessener Sprache und Umgangsform mitteilen zu können,
- gewaltfrei Konflikte zu bearbeiten,
- andere Kulturen, Religionen und Wertesysteme kennen zu lernen, zu achten und zu tolerieren,
- wirksam Solidarität zu üben, besonders mit den Schwachen,
- um des Lebens willen und in Verantwortung für die eine Welt kritikfähig zu sein gegenüber Ungerechtigkeit, Unfrieden und Eingriffen der Menschen in die Schöpfung und Konsequenzen mitzutragen, neue Wege zu suchen und Möglichkeiten zu erkennen im Denken und Tun, Hoffen und Glauben.

Dies alles versuchen wir nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern zu erreichen. Tragende Kraft und Motivationsquelle ist dabei das Evangelium.

Wir hoffen darauf, dass sich uns allen die Botschaft Jesu Christi immer wieder neu als Orientierung erschließt.



Evangelisch-diakonisches Profil

Schule als Haus des Lernens und Miteinanderlebens orientiert sich am ganzen Menschen – dabei spielt die religiöse Dimension eine ganz besondere Rolle. Wir möchten auf Grundlage eines christlichen Menschenbildes helfen, Vertrauen in ein Leben zu entwickeln, in welchem Erfahrungen von Menschlichkeit, Toleranz und Respekt füreinander, Solidarität, Achtsamkeit und Sensibilität für Recht und Unrecht möglich sind.

Unser Bildungshandeln beruht auf dem Evangelium Jesu Christi als Grundlage des Glaubens und Lebens. Im Umgang miteinander soll erfahrbar werden, dass der Einzelne ohne Bedingungen von Gott angenommen wird. Wir verstehen uns ausdrücklich als „Schulgemeinde“. Wir leben, arbeiten und feiern in aller Freiheit, die sich in der Nähe zu Gott ereignet, und pflegen christliche Kultur durch geistig-seelische, spirituelle Orientierung und Festigung. Dies zeigt sich in wöchentlichen Andachten, in unseren Schulgottesdiensten, auf Fahrten zur religiösen Besinnung und zu Kirchentagen, im (Religions-)Unterricht, in Projekten, im Sozialpraktikum und vor allem auch im täglichen Miteinander.



Religionsunterricht

Das Amos steht, ungeachtet der Religionszugehörigkeit, allen offen, welche die christliche Ausrichtung der Schule bejahen. Die Teilnahme am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht ist fester Bestandteil schulischer Bildungsarbeit und für alle verpflichtend. In der Fachschaft Religion arbeiten in ökumenischer Gemeinschaft evangelische und katholische Religionslehrkräfte mit Schüler/innen und Elternvertreter/innen beider Konfessionen zusammen. Das Fach Religionslehre ist maßgeblich an fächerverbindenden und -übergreifenden Formen des Unterrichts beteiligt, interreligiöses Lernen ist fester Bestandteil. Ein dreitägiges Projekt im Jahrgang 6 widmet sich dem Vorhaben „Vielfalt verbindet“. Dabei werden in der Fastenzeit Lebens- und Glaubensräume anderer Religionen besucht – eine Moschee, eine Synagoge und auch ein Kloster. Der inhaltliche Austausch erfolgt mit Gesprächspartnern unterschiedlichen Glaubens zum religionsübergreifenden Thema „Fasten“. In der Stufe Q1 (Jahrgang 11) ist seit vielen Jahren eine fächerübergreifende Projektwoche mit dem Titel „Gesundheit – Krankheit – Behinderung“ fest verankert. Diese Projektwoche ermöglicht es, dass sich die Schüler/innen – jenseits der fragwürdigen Ideale einer auf Jugendlichkeit, Schönheit und Körperkult fixierten Gesellschaft – auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes mit herausfordernden und diskursiven gesellschaftlichen Themen wie etwa pränatale Diagnostik, Sterbehilfe, Organspende oder Gentechnologie auseinandersetzen.

Religiöse Bildung und Orientierung

In der Gesellschaft registrieren wir einen Bedeutungswandel von Religion und Kirche. Hier sehen wir unsere besondere Verantwortung: Das Amos hat angesichts der rückläufigen kirchlichen Sozialisation im Elternhaus und einer abnehmenden Bedeutung von Glauben in der Gesellschaft eine bedeutsame Multiplikationsfunktion für die Tradierung christlichen Glaubens und christlicher Werte.

Zu Andachten, Gottesdiensten, Besinnungstagen oder Fahrten zum Kirchentag laden wir alle Schüler/innen herzlich ein. Die Schulzeit am Amos beginnt für alle mit einem Einschulungsgottesdienst, jeder neuen Sextanerin,



jedem Sextaner wird Gottes Segen zuteil, die Abiturientia schließt ihre Schulzeit mit einem selbstgestalteten Abiturgottesdienst ab.

Als Schulgemeinde beginnen und beenden wir jedes Schuljahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Unsere stufenbezogenen Schulgottesdienste im Schuljahr greifen altersgerecht unterschiedliche Themen, zum Beispiel des Kirchenjahres, auf. Sie werden in der Regel von den Religionskursen vorbereitet und in Wort und Musik mitgestaltet. Weitere Gottesdienste entstehen in Zusammenarbeit mit einer Gemeindepfarrerin/mit einem Gemeindepfarrer. Regelmäßig feiert ein Vertreter der Schulträgerin mit der ganzen Schulgemeinde Gottesdienst.

Die Bedeutung von Stille, Andacht, Meditation und Gebet in unserem Schulleben zeigt der „Raum der Stille“, der 1996 eingeweiht wurde und seitdem der Schulgemeinde als Besinnungs- und Meditationsraum jederzeit zur Verfügung steht. Wöchentliche Morgenandachten in diesem Raum sind ein wichtiges Element unseres religiösen Angebotes.

Die religiösen Besinnungstage im Jahrgang 9 werden von einem Team von Religionslehrer/innen vorbereitet und durchgeführt.

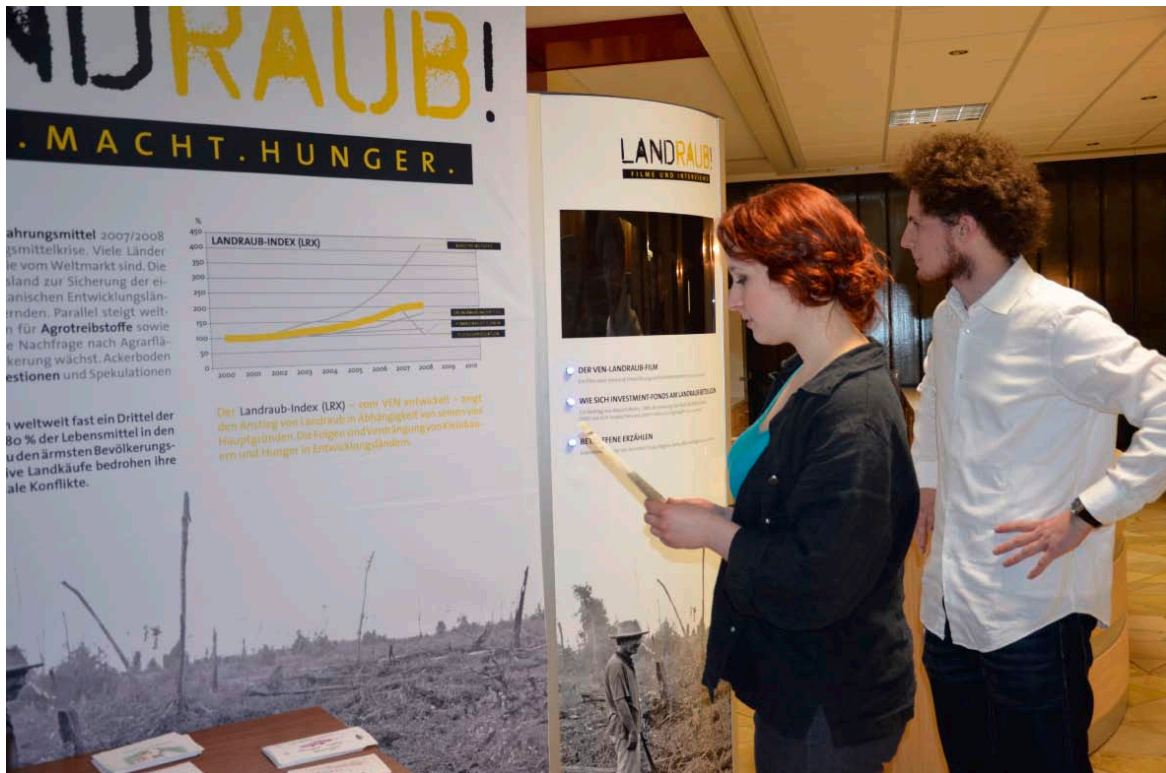
Auf Kirchentagen sind Amos-Gruppen präsent und bringen von dort neue Impulse mit.

Zwei Schulseelsorgerinnen bieten allen, die zur Schulgemeinde gehören, Begleitung und Hilfe in Glaubens- und Lebensfragen, in Krisen und Konflikten an. Für Seelsor-

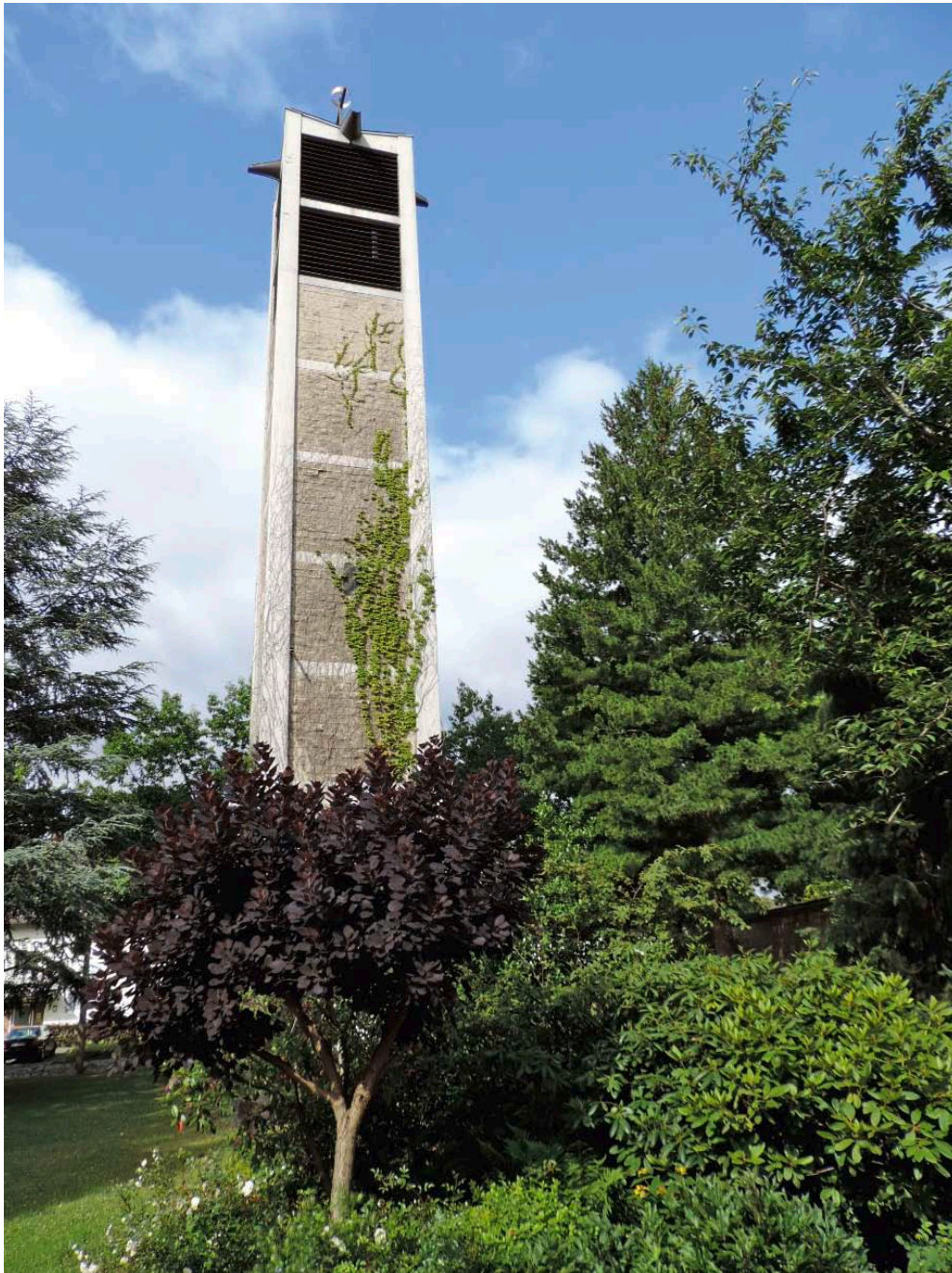
gespräche steht ein eigener Raum zur Verfügung. Angestoßen durch den konziliaren Prozess der christlichen Kirchen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung fordern wir in außerunterrichtlichen Initiativen und Arbeitsgemeinschaften zum Engagement in diesen Bereichen auf: So fördern beispielsweise die Streitschlichter-AG eine friedliche Streitkultur nicht nur in der Schulgemeinschaft und der Nord-Süd-Kreis das Bewusstsein für das Zusammenleben in der „Einen Welt“.

Zusammenleben in der „Einen Welt“

Ein Projekt der gesamten Schulgemeinde, getragen von Schüler/innen, Lehrkräften und Eltern, ist die Nord-Süd-Partnerschaft. Seit 2003 wird ein Entwicklungsvorhaben in einem senegalesischen Dorf unterstützt. Der Nord-Süd-Kreis koordiniert zur Unterstützung dieses Projektes regelmäßig zahlreiche Aktionen in der Schule wie thematische Informationsveranstaltungen, Adventsbars, Sponsorenläufe, Flohmärkte bis hin zum monatlichen Nord-Süd-Frühstück oder dem jährlichen Tag des sozialen Engagements. So wird zum einen die Bewusstseinsbildung der Schüler/innen für das Zusammenleben in der „Einen Welt“ gefördert und zum anderen das Projekt im Senegal finanziell unterstützt.



Die Ausstellung „Landraub – Profit.Macht.Hunger“ des Verbandes für Entwicklungspolitik Niedersachsen



Vernetzung

Als Schulgemeinde sind wir mit verschiedenen kirchlichen Einrichtungen, besonders mit der benachbarten Johanneskirchengemeinde, und mit diakonischen Einrichtungen vernetzt. Eine besondere Akzentuierung erfährt diakonisches Lernen und Handeln am Amos durch das vierwöchige Sozialpraktikum in der Stufe EF (Jahrgang 10), welches für alle Schüler/innen per Schulvertrag verpflichtender Bestandteil der Schullaufbahn ist. Das

Praktikum wird in sozialen Einrichtungen absolviert, bevorzugt in Krankenhäusern, Seniorenzentren, integrativen Kindertagesstätten und Behinderteneinrichtungen. Besonders pflegen wir in diesem Zusammenhang unsere Zusammenarbeit mit der Diakonie der Herrnhuter Brüdergemeine.

Auch die Zusammenarbeit mit dem interreligiösen Dialogkreis Bad Godesberg ist für uns von großer Bedeutung.



Weg zum Abitur

Als Schule in freier Trägerschaft der Evangelischen Kirche im Rheinland haben wir Freiräume zur Verwirklichung eigener erzieherischer und unterrichtlicher Vorstellungen. Diese Freiräume nutzen wir, indem wir neben der Fach- und Methodenkompetenz die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen in den Mittelpunkt stellen – auch über den Unterricht hinaus.

Schule ist in den letzten Jahren immer mehr zum Lebensraum geworden. In Ergänzung zum Unterricht am Vor- und Nachmittag und zu den außerunterrichtlichen Angeboten wie z.B. Chor, Orchester, Theater und anderen AGs, Silentium und Tutorien gewährleisten wir eine Übermittagsbetreuung und ermöglichen ein Mittagessen in der Schulmensa. Zudem gibt es Raum für individuelles Lernen in Eigenverantwortung in einer pädagogisch betreuten Selbstlerninsel. Damit entspricht unser Angebot dem einer offenen Ganztagschule.

Wir fordern und fördern Leistung und unterstützen besondere Begabungen. An unserer Schule wirken Lehr-

kräfte, Schüler/innen und Eltern intensiv zusammen und bilden eine enge Schulgemeinschaft. Die Lehrer/innen arbeiten oft in Teams, z.B. in Klassenleitungs-Teams, und bilden sich regelmäßig fort. Das gesamte Kollegium hat eine vierjährige Fortbildung der Stiftung Christliche Privatschulen zum Schulentwicklungsprozess durchlaufen. Besondere Schwerpunkte bildeten die Module: Wertebildung und -erziehung, Soziale Kompetenz, Elternarbeit, Lernen lernen und Begabtenförderung. Gemeinsam arbeiten wir dafür, dass unsere Schule eine lebendige Institution ist und bleibt.



Erprobungsstufe

Die beiden ersten Klassenstufen des Gymnasiums bilden eine inhaltliche und organisatorische Einheit: die Erprobungsstufe. Hier machen wir es uns zur Aufgabe, unseren Schüler/innen den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium mit seinen persönlichen, fachlichen und organisatorischen Anforderungen zu erleichtern. Beratung der Eltern und Förderung der Kinder sind in dieser Zeit für uns besonders bedeutsam.

Übergang in die Erprobungsstufe

Der Übergang von der Grundschule in die Erprobungsstufe ist für jedes Kind und auch für alle Eltern eine spannende Herausforderung. Um den Einstieg ins Gymnasium zu erleichtern, übernehmen die Schüler/innen der 6. Klasse eine Funktion als Begrüßungspaten für die neuen Fünftklässler. Die Klassenleitungen haben eine wichtige Orientierungsaufgabe – sie verbringen in der ersten Schulwoche nach einem Sonderstundenplan viel Zeit in ihrer Klasse und initiieren sowohl das Kennenlernen der Schüler/innen untereinander als auch das Kennen-



Im Raum der Stille

lernen unserer Schule mit allen wichtigen Personen und Räumen. Die Klassenleitungen werden jeweils durch ein Zweierteam gebildet und haben durch den eigenen Unterricht ständigen Kontakt mit ihrer Klasse. Unterstützung findet die Klassenleitung bei eigens ausgebildeten Klassenpaten der Jahrgangsstufe EF, die die Klasse während der Erprobungsstufe begleiten.

Ein Ziel des schuleigenen KomPASS-Trainings (Kommunikation, Prävention, Arbeits- und Sozialverhalten, Schlüsselqualifikationen) ist es, die Selbstständigkeit der Schüler/innen zu fördern. Das KomPASS-Training umfasst von Klasse 5-7 je eine Wochenstunde und wird vom Klassenleitungsteam geleitet. Es lässt neben den im schulinternen Curriculum festgelegten KomPASS-Inhalten ausreichend Raum, um im Laufe des Schuljahres alle Angelegenheiten der Klasse im Klassenrat zu besprechen.

Die Klassenleitungen sind die Hauptansprechpartner/innen sowohl für die Schüler/innen als auch für deren Eltern. Ein pädagogischer Austausch der Fachlehrer/innen untereinander findet im Schulalltag kontinuierlich statt. Ein institutionalisierter Austausch der Fachlehrer/innen der Erprobungsstufe erfolgt in den vierteljährlich statt-

findenden Erprobungsstufenkonferenzen. Regelmäßige Teamsitzungen der Klassenleitungen der Erprobungsstufe sowie das Treffen mit den ehemaligen Klassenleitungen der Grundschulen im Rahmen des Pädagogischen Netzwerks der Godesberger Schulen sorgen ebenfalls für eine gute Kommunikation und einen weitgehend reibungslosen Übergang der Grundschüler/innen auf das Amos.

Religiöse Bildung

Etwa zwei Drittel unserer Neuaufnahmen in der Jahrgangsstufe 5 sind evangelisch, ein Drittel gehört einer anderen Konfession oder Religion an. In Ausnahmefällen werden auch konfessionslose

Kinder aufgenommen. Für uns als evangelische Schule ist der Religionsunterricht obligatorisch – er wird als evangelischer oder katholischer Religionsunterricht mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Hier werden auch die Schulgottesdienste für die Unterstufe in der benachbarten Johanneskirche vorbereitet. Am Anfang und am Ende des Schuljahres sowie zu besonderen Festtagen feiern wir Gottesdienste mit der gesamten Schulgemeinde. Einmal pro Woche laden wir in unserem „Raum der Stille“ zur Morgenandacht ein, die besonders gern von unseren Unterstufenschüler/innen besucht und z.T. auch vorbereitet wird. In der 6. Klasse führen wir ein dreitägiges Projekt durch: „Vielfalt verbindet“. Hier bekommen die Schüler/innen durch Besuche von Synagogen, Kirchen, Klöstern und Moscheen sowie durch Gespräche mit Gästen Einblick in die drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum.

Kontinuität durch Klassengemeinschaft

Die Klassengemeinschaften werden am Amos durch die ganze Sekundarstufe I, also von Klasse 5 bis 9 bzw. 10 bei

G9, beibehalten. In der Jahrgangsstufe 5 findet der evangelische bzw. der katholische Religionsunterricht klassenübergreifend in Teilgruppen aus den drei Klassen statt. Die zweite Fremdsprache, wahlweise Französisch oder Latein, beginnt in der Jahrgangsstufe 6 und wird im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 gewählt. Auch für den Unterricht in der zweiten Fremdsprache werden klassenübergreifende Lerngruppen gebildet. Auf diese Weise wird zum einen die Kontinuität im Klassenverband gewahrt, zum anderen werden die Kontakte zwischen den drei Klassen einer Jahrgangsstufe gefördert. Der Übergang von der 5. in die 6. Klasse erfolgt ohne Versetzungsentscheidung.



Stockbrot – eine Attraktion der Kronenburg-Fahrt

Besondere Angebote

Wir bieten für die Jahrgangsstufen 5 und 6 von Montag bis Donnerstag ein pädagogisch betreutes Silentium an, in dem die Hausaufgaben in der Schule erledigt werden. Zwei pädagogische Mitarbeiterinnen sowie Tutor/innen aus der Oberstufe stehen zur Verfügung. Vor jedem Silentiumsnachmittag kann ein warmes Mittagessen in unserer schuleigenen Mensa „Cenemus“ eingenommen werden. Schüler/innen, die noch Unterstützung im Bereich der Rechtschreibung benötigen, bieten wir über das gesamte 5. Schuljahr hinweg einmal pro Woche einen Rechtschreibkurs im Nachmittagsbereich an.

Besonders sprachbegabte Schüler/innen können nach eingehender Beratung in der Jahrgangsstufe 6 parallel die beiden Fremdsprachen Französisch und Latein erlernen. Im Bereich des Schulsports gibt es für alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5, die noch nicht sicher im Schwimmen sind, einmal pro Woche eine Förderschwimm-AG in unserem schuleigenen Schwimmbad. Um den Kindern im Schulalltag ausreichend Raum zur Bewegung zu ermöglichen, umfasst der Schulsport wöchentlich vier Stunden.

Wer möchte, kann in der Judo- oder Volleyball-AG nach dem Unterricht einmal wöchentlich trainieren. Im Kulturbereich laden die Theatergruppe, der Unterstufenchor, das Orchester und die Big-Band zum Mitmachen ein.

Die „Unterstufenpartys“ für die Jahrgangsstufen 5-7, von der SV oder Oberstufenschüler/innen organisiert, sind für viele Schüler/innen besondere Highlights im Schuljahr.

Soziales Lernen

Wir legen viel Wert auf soziales Lernen. So werden die „neuen 5er“ anfangs von ihren Begrüßungspaten aus der 6. Klasse betreut. Und im folgenden Jahr übernehmen sie bereits selbst die Verantwortung für die neuen 5. Klassen. Auch im Klassenverband gibt es ein Patensystem. So steht einer für den anderen ein. Ältere Schüler/innen der Oberstufe übernehmen ebenfalls eine Patenfunktion für die Klasse während der Erprobungsstufe.

Der konstruktive Umgang mit Konflikten innerhalb der Klasse und mit Schüler/innen anderer Klassen wird in den KomPASS-Stunden in einem eigenen Themenblock, dem Kommunikations- und Konfliktlösetraining, thematisiert und im Klassenrat besprochen. Für die selbstständige Lösung von Konfliktsituationen in der Schülerschaft steht täglich in der zweiten Hofpause ein pädagogisch geschultes Streitschlichtersteam aus Oberstufenschülern und -schülerinnen bereit.

Das Internet-Chat-Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Klasse 6 durchgeführt wird, bereitet die Schüler/innen auf die besonderen Anforderungen und Risiken des Internets vor.

Ein wesentlicher Baustein für die Stärkung der Klassengemeinschaft und das soziale Lernen in der Erprobungsstufe ist die Klassenfahrt nach Kronenburg in der Eifel zu Beginn der 6. Klasse. Für unser Schulprojekt im Senegal, das der Nord-Süd-Kreis koordiniert, können Schüler/innen ab der 5. Klasse einmal im Jahr, am Tag des sozialen Engagements (TSE), bei Freunden, Familienangehörigen und Bekannten für unser Projekt im Senegal arbeiten. Auf diese Weise werden die Schüler/innen schon früh in die Verantwortung für die „Eine Welt“ miteinbezogen.

Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgänge 7 bis 9 bzw. 10 bei G9. In diesen Klassen sind die Schüler/innen in der Regel zwischen 12 und 15 Jahre alt, ein spannendes Alter, das von körperlichen und seelischen Veränderungen, Prozessen des Selbstständigwerdens und des kritischen Hinterfragens der eigenen Lebenswelt geprägt ist. Den Aufgaben dieser Altersstufe begegnen wir durch vielfältige Angebote, bei denen die Schüler/innen auch selbst Verantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen können, sowie durch mehrere unterrichtsübergreifende Projekte zu Themen, die die Jugendlichen in dieser Entwicklungsphase beschäftigen.

Neue Klassenleitungsteams und Unterrichtsfächer

Mit Beginn der Mittelstufe erhalten die Klassen ein neues Klassenleitungsteam, das in der Regel aus einer Lehrerin und einem Lehrer besteht und eine kontinuierliche Begleitung bis zur Oberstufe gewährleistet. Die neuen Klassenleitungsteams nehmen bereits an der letzten Klassenkonferenz der 6er teil. Außerdem wechseln nicht alle Fachlehrer/innen von der Jahrgangsstufe 6 zur 7, sodass für die Schüler/innen Kontinuität gewährleistet wird. Wie in der Erprobungsstufe treffen sich die Klassenleitungsteams der Mittelstufen regelmäßig, um sich über Aufgaben, Probleme und neue Ideen auszutauschen.

Die Schüler/innen setzen die in der Jahrgangsstufe 6 gewählte zweite Fremdsprache fort (G8) bzw. beginnen mit der zweiten Fremdsprache. Im Differenzierungsbereich in der Jahrgangsstufe 8 (G8) bzw. 9 (G9) können sie zwischen Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Politik, Geschichte), Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Informatik oder Spanisch wählen.

Außerunterrichtliche Angebote

Interessierte Schüler/innen haben die Möglichkeit, außerhalb des Unterrichts weitere Lernerfahrungen zu machen und ihr Wissen anzuwenden. In Jahrgang 9 gibt die Rechtskunde-AG einen interessanten Einblick in den Aufbau unseres Rechtssystems, Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8 und 9 können eine Schulung zu „Konfliktlotsen im Bus“ (KLiB) machen. Durch die Teilnahme an Wettbewerben, dem Mathematik-Knobelkurs, dem Englisch-Konversationskurs oder dem Französischkurs (DELF) bieten wir leistungsstärkeren Schüler/innen angemessene Herausforderungen. Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten unterstützen wir in den Jahrgängen 8 und 9 mit Ergänzungskursen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, wenn möglich auch in Latein oder Französisch. Für den Jahrgang 7 können bereits im Rahmen des schulinternen Förderprogramms FAMOS kleine Tutoriumsgruppen gebildet werden, um fachliche Probleme aus dem Unterricht aufzuarbeiten.



„Momo“ – eine Aufführung der Mittelstufen-Theatergruppe

Projekte

In der Mittelstufe sind bestimmte Projekte zur Erweiterung und Öffnung des Fachunterrichtes fest verankert. Aufbauend auf dem Fach Digi im Jahrgang 5 erweitern die Schüler/innen bei späteren Projekten, z. B. beim Zeitungsprojekt im Jahrgang 8, ihre Fähigkeiten, mit digitalen Medien sinnvoll und effektiv zu arbeiten. Weiterhin gehören dazu der Besuch im Schülerlabor des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt), die Projekte zur Sexualerziehung und zur Ernährung sowie das klassenübergreifende 9er-Projekt. Hierbei wählen die

Schüler/innen selbst ein Thema aus dem Bereich Ethik und soziale Verantwortung, mit dem sie sich in Gruppen intensiv eine Woche beschäftigen. Die Ergebnisse werden abschließend in der Jahrgangsstufe präsentiert.

Verantwortung übernehmen

Auch in der Mittelstufe hat die Persönlichkeitsbildung zentrale Bedeutung. Wir setzen unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich fort und unterstützen unsere Schüler/innen in dieser Zeit der rasanten körperlichen und geistigen Veränderungen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Selbstständigkeit und Mitverantwortung spielen hierbei eine immer größere Rolle. Das schuleigene KOMPASS-Training wird dementsprechend in der Jahrgangsstufe 7 fortgesetzt. Darüber hinaus finden für alle Klassen regelmäßig monatlich Klassenleitungsstunden statt. Die Schüler/innen können sich in vielfältiger Weise verantwortungsvoll ins Schulleben einbringen, z.B. in der SV, als Schulsanitäter/innen, in der Energiegruppe oder der Technik-AG. Auch in den Musik-, Theater- und Sport-AGs, die in der Mittelstufe fortgesetzt werden, zählt

neben dem individuellen Einsatz immer auch der Gemeinschaftssinn.

Klassengemeinschaft und Klassenfahrten

Fest in die Mittelstufe integriert ist die dreitägige Fahrt „Skills4life“ zu Beginn der Klasse 7. Hier werden mit externen Trainern Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zum Verhalten in Konfliktsituationen durchgeführt.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 fahren alle drei Klassen gemeinsam an den Ratzeburger See und lernen dort die Anfänge des Segelns bzw. Surfens. Diese erlebnispädagogisch ausgerichtete Fahrt stärkt die Klassengemeinschaften, öffnet aber auch in Vorbereitung auf die Oberstufe bereits den Blick für die Mitschüler/innen der Parallelklassen.

Während der religiösen Besinnungstage in der Jahrgangsstufe 9 setzen sich Schüler/innen intensiv mit Glaubensfragen auseinander. Dieses Angebot auf freiwilliger Basis wird oft von einem Großteil der Jahrgangsstufe wahrgenommen.



Surfkurs in Ratzeburg

Oberstufe

Der Beginn der dreijährigen gymnasialen Oberstufe baut auf der bewährten Arbeit in der Unter- und Mittelstufe auf, ist aber auch eine Zeit des Aufbruchs. Aus drei Klassen wird eine gemeinsame Jahrgangsstufe 10, die Einführungsphase (EF). Die Schüler/innen machen sich nun gemeinsam auf den Weg zur Allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur.

Begegnungs- und Orientierungsfahrt

Den Einstieg in die Oberstufenarbeit leiten wir durch die viertägige Begegnungs- und Orientierungsfahrt in die Jugendakademie Walberberg ein. Hier wachsen die Schüler/innen zu einer Stufe zusammen, hier werden soziale und kommunikative Kompetenzen geschult, Team- und Kooperationsbereitschaft bilden sich weiter aus und die vielfältigen formalen Vorgaben der Oberstufe können in einer ruhigen Atmosphäre von den begleitenden Beratungslehrerinnen und -lehrern, der Stufenleitung, vermittelt werden. Eine besondere Leistung dieser Fahrt ist die Integration der in jedem Jahr neu hinzukommenden Schüler/innen, insbesondere von den Realschulen. Uns ist die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern der Real- und Sekundarschulen in die gymnasiale Oberstufe wichtig, um die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schulformen sicherzustellen und so einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Kompetenzen und Fächerangebot

Der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife erfordert neben breiten fachinhaltlichen Kenntnissen vor allem eine an der Wissenschaftspropädeutik orientierte arbeitsmethodische Kompetenz. Beides steht im Fokus unseres Unterrichts, so dass unseren Abiturientinnen und Abiturienten vielfältige Wege an in- und ausländischen Hochschulen sowie für eine berufspraktische Ausbildung offen stehen. Das Zentralabitur des Landes NRW bescheinigt unseren Schülerinnen und Schülern im Vergleich überdurchschnittliche Ergebnisse.

Außer der Allgemeinen Hochschulreife werden an unserer Schule die Abschlüsse der Fachoberschulreife (mittlerer Schulabschluss) und der Fachhochschulreife (schulischer Teil) erreicht. Ergänzend zum bestandenen Abitur wird gegebenenfalls das Lateinum bescheinigt. Schüler/innen des Leistungskurses Französisch erhalten eine Bescheinigung, die zur Aufnahme eines Studiums in Frankreich berechtigt, ohne vorher eine Sprachprüfung abzulegen.

Wir bieten ein breites fachliches Angebot. Kooperationen mit anderen Schulen, insbesondere mit dem benachbarten Konrad-Adenauer-Gymnasium, ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Realisierung vieler Fachwahlwünsche. Die Kooperation mit dem Friedrich-List-

Berufskolleg im Fach Sozialwissenschaften ist einmalig im Regierungsbezirk Köln. Über das Netzwerk des Berufskollegs sollen unsere interessierten Schüler/innen insbesondere praxisnahe betriebswirtschaftliche Einblicke am Beispiel großer Unternehmen, z. B. Deutsche Telekom, Siemens oder Deutsche Post, erhalten.

Der Leistungskursbereich ab der Qualifikationsphase 1 (Q1) bietet vielfältige Kombinationsmöglichkeiten zwischen den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Kunst, Musik, Religionslehre, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie und Biologie. In der Oberstufe neu einsetzende Fächer sind Philosophie, Erziehungswissenschaften, Informatik, Hebräisch (Kooperationsfach) und Spanisch. Insbesondere Spanisch wird von vielen Schülerinnen und Schülern belegt, die von Real- oder Sekundarschulen ans Amos wechseln, da es häufig für sie die für die Hochschulreife vorgeschriebene zweite Fremdsprache ist.

In zusätzlichen Vertiefungskursen können Schüler/innen mit fachlichen Defiziten besonders gestützt und gefördert werden. In der Einführungsphase (EF) werden bedarfsorientiert zweistündige Vertiefungskurse in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen eingerichtet, um den teilnehmenden Schüler/innen eine erfolgreiche Schullaufbahn zu sichern.

Besondere Angebote

Das Amos bietet im musikalischen Bereich ein besonders breit gefächertes Angebot. Neben dem Musikunterricht können insbesondere die musisch-praktischen Fähigkeiten der Schüler/innen in kleinen und großen Chor- und Orchester-Ensembles eingebracht und ausgebaut



Beim Projekt „Gesundheit – Krankheit – Behinderung“

werden. In der Einführungsphase (EF) und im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) können diese besonderen Leistungen aus vokal- und instrumentalpraktischen Kursen in die Musiknote einfließen.

Ein vielfältiges Angebot an weiteren Arbeitsgruppen, wie z. B. im Nord-Süd-Kreis, im Sport (Rudern, Judo, Volleyball), im Theater und in der Veranstaltungstechnik, steht für individuelle Interessen zur Verfügung.

Zentrale Bausteine bei der Ausbildung wissenschaftspropädeutischer Fähigkeiten sind die von allen Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase anzufertigenden Facharbeiten in der Q1 sowie die Projektkurse in der Q2, die unsere Schule im Fach Deutsch anbietet. Die Facharbeiten verstehen sich als eigenständig und schriftlich anzufertigende Hausarbeiten, die im Umfang einer Klausur in die Leistungsermittlung einfließen. Die Projektkurse bieten die Möglichkeit, sich jenseits der fachlichen Pflichtthemen kreativ und fachübergreifend mit im Kurs entwickelten Themenschwerpunkten auseinanderzusetzen. Weitere Formen individueller Förderung stehen mit dem Programm „Fördern-Fordern-Forschen“ der Universität Bonn sowie der Möglichkeit zur Anfertigung einer „Besonderen Lernleistung“ im Rahmen der Abiturprüfungen zur Verfügung. Beides richtet sich an besonders leistungsstarke Schüler/innen, die zusätzlich zum Unterricht ihre Stärken weiter ausbilden wollen.

Individuelle Beratung und Betreuung

Alle Schüler/innen werden auch in der Oberstufe individuell betreut und beraten. Die Beratungen betreffen die Schullaufbahn und bei Bedarf auch individuelle Probleme. Neben dem Leiter der Oberstufe und einem Beratungslehrerteam stehen ein Schulpsychologe, eine Inklusionsberaterin und zwei Schulseelsorgerinnen für Eltern und Schüler/innen zur Verfügung.

Studien- und Berufsorientierung

In den Herbstferien können die Schüler/innen des Jahrgangs EF, gegebenenfalls auch schon der Jahrgangsstufe 9, ein von der Schule betreutes Betriebspraktikum absolvieren. Es ermöglicht ein erstes Kennenlernen der Arbeitswelt. Dabei können Interessenschwerpunkte gebildet und die eigenen Vorstellungen mit der Wirklichkeit verglichen werden, sodass eine erste Berufsorientierung erfolgen kann.

Im Verlauf der weiteren Sekundarstufe II erfahren die Schüler/innen Studien- und Berufsorientierung als kontinuierlichen Prozess, den wir in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, den Hochschulen und mit Vertretern verschiedenster Berufs- und Studienrichtungen gestalten. Der Schwerpunkt der Informationsveranstaltungen liegt in der Q1. Wir regen unsere Schüler/innen



Aus dem Projektkurs erwuchs ein Poetry-Slam.

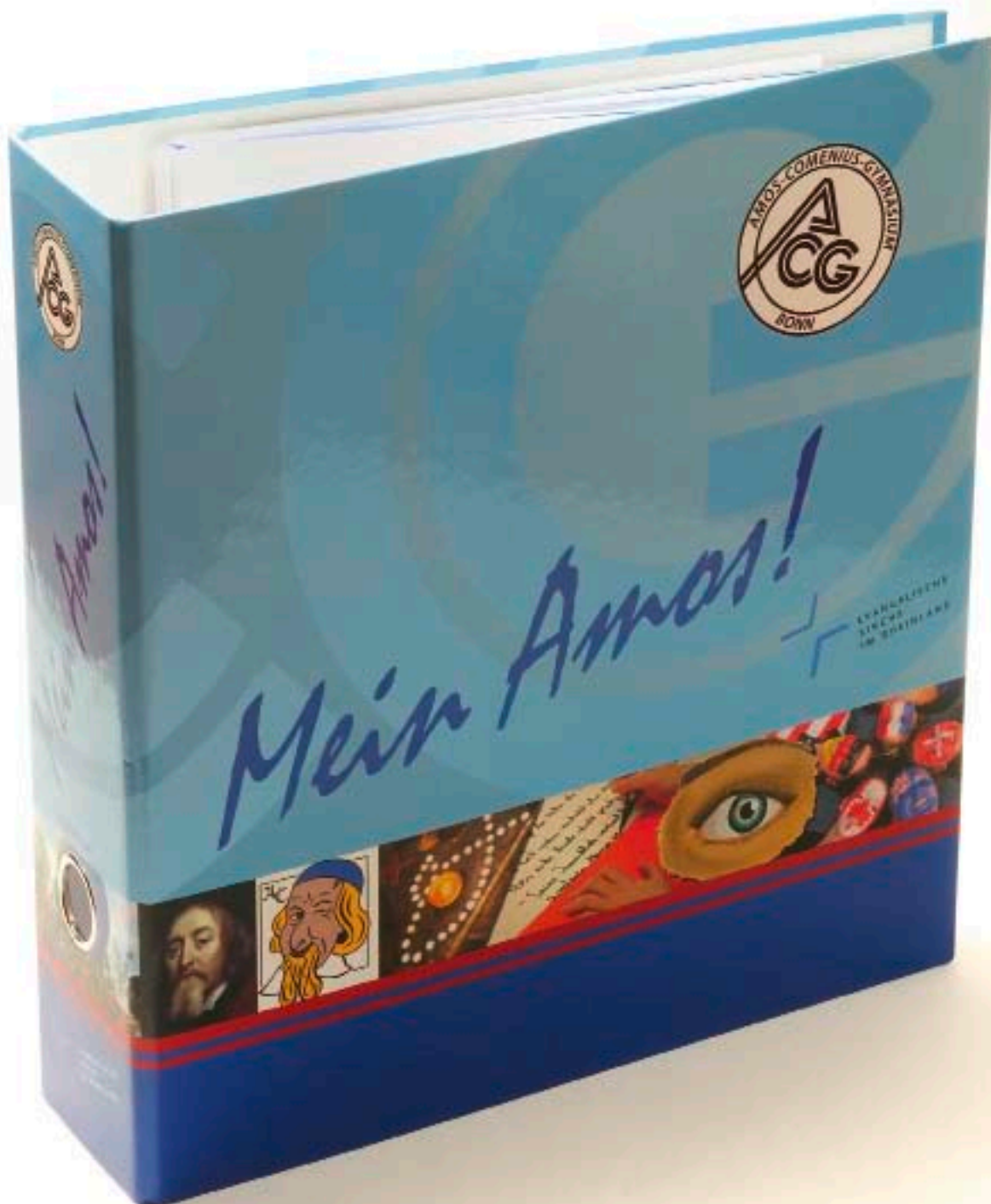
zum Besuch der Bildungsmesse „Vocatum Rhein-Sieg“ an. Es folgen eine zentrale Informationsveranstaltung in der Schule und anschließend verpflichtende individuelle Beratungsgespräche mit Vertretern der Agentur für Arbeit. Daran schließen sich ebenfalls obligatorische Informationsveranstaltungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen durch Referenten der verschiedenen Hochschulen und Fachhochschulen an. Ergänzt wird die Berufs- und Studienorientierung in der Q1 durch die am Amos zur Tradition gewordenen Informationen und Beratungen rund um die Freiwilligendienste (FSJ, FÖJ, BuFDi, Friedensdienste etc.). Interessierte Schüler/innen der Q2 werden für einen Besuch der Universität Bonn im Rahmen der Bonner Hochschultage sowie für Studieninformationstage weiterer Hochschulen vom Unterricht freigestellt.

Entwicklung von sozialer Kompetenz

Als evangelische Schule legen wir besonderen Wert auf eine Förderung von sozialem Verantwortungsbewusstsein und auf den Einsatz für den Mitmenschen. So geben wir unseren Schülerinnen und Schülern der Stufe EF vier Wochen Zeit für ein Sozialpraktikum. Dort erleben die Schüler/innen in verschiedenen Einrichtungen (z.B. Krankenhäusern, Seniorenzentren und Behinderteneinrichtungen) den Arbeitsalltag in sozialen Berufen und entwickeln ihre soziale Kompetenz weiter. Das Amos ist die Schule in Bad Godesberg mit der längsten Tradition eines Sozialpraktikums.

Zu Beginn der Q2 fahren alle Schüler/innen mit einem ihrer Leistungskurse auf eine einwöchige Studienfahrt. Diese Fahrten dienen der Vertiefung fachlicher Einsichten sowie der weiteren Ausbildung von Eigenverantwortung. Schon in der Q1 wird eine Fahrt für die Schüler/innen im Fach Spanisch nach Barcelona angeboten.

Schüler/innen, die im oder nach dem ersten Jahr der gymnasialen Oberstufe einen halb- oder ganzjährigen Aufenthalt im Ausland absolvieren, werden informiert und unterstützt.



Unterrichts- und Schulorganisation

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Schulalltags ist die Schulorganisation entscheidend. Am Amos wird sie immer unter pädagogischen Gesichtspunkten betrachtet und weiterentwickelt.

Schulweg

Das Amos ist für unsere Schüler/innen zu Fuß, mit dem Rad sowie mit Bus und Bahn gut zu erreichen. Wir ermutigen sie dazu, ihren Schulweg gemeinsam, umweltfreundlich und in Bewegung zurückzulegen.

In einer Zeit knapp werdender Ressourcen und steigender Energiepreise muss das Bewusstsein für unsere Umwelt weiter wachsen. „Bebauen und bewahren“, lautet der Auftrag in der Schöpfungserzählung (Genesis 2), den wir ernst nehmen. Nicht zuletzt deswegen müssen

alle Schüler/innen – laut Schulvertrag – ein Schülerticket beziehen.

Das Amos hat inzwischen den Ruf als „Fahrradschule“. In unserem „Schulwegratgeber“ veröffentlichen wir als erste Bonner Schule in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Stadtverwaltung Ratschläge und Pläne für einen möglichst sicheren Schulweg. Über eine App bzw. eine Webseite kann die Schulweg-Arbeitsgruppe jederzeit Anregungen aufnehmen und Routen aktualisieren.



Die jährliche Fahrradkontrolle dient der Sicherheit.

Studentafel

In Zusammenarbeit von Eltern-, Lehrer- und Schülerschaft ist für G8 und G9 eine schulspezifische Studentafel für die Sekundarstufe I entwickelt worden, in der die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen sowie der musisch-künstlerische Bereich gestärkt wurden. Eine besondere Schwerpunktsetzung geben wir am Amos nicht vor, denn die Schüler/innen sollen je nach Begabung und Neigung in der Sek. I und II Fächer aus den verschiedenen Bereichen wie z.B. Mathematik/

Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen wählen können.

Aus lernpsychologischen Gründen ist ein früher Start des Fremdsprachenunterrichts zu begrüßen. Angesichts der heute wachsenden Bedeutung der Fremdsprachen ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern am Amos eine fundierte Ausbildung in der ersten und zweiten Fremdsprache, aber auch die Möglichkeit, bis zu vier Fremdsprachen zu erlernen.

Nachmittagsunterricht

Der durch G8 bedingte Nachmittagsunterricht in der Sekundarstufe I wird bei uns für die Kinder und Familien langfristig planbar in festen Zeitschienen organisiert, damit er möglichst mit schulischen Zusatzangeboten, wie z.B. Chor, Theater und AGs, und außerschulischen Angeboten, wie Konfirmationsunterricht, Musikschule oder Sportverein, vereinbar bleibt. Der Jahrgang 5 hat keinen Nachmittagsunterricht, in den Jahrgängen 6 und 7 findet einmal in der Woche, ab Jahrgang 8 an zwei Nachmittagen pro Woche Unterricht statt. Samstags ist kein Unterricht.

Der Nachmittagsunterricht erfordert auch eine Umstellung der Unterrichtsgestaltung. So kann in der Doppelstunde am Nachmittag didaktisch und methodisch nicht

wie am Vormittag gearbeitet werden. Wir haben uns für ein „aufgelockertes Doppelstunden-Modell“ entschieden. Durch mehr Doppelstunden im Stundenplan – in der Regel beginnt jeder Tag mit einer Doppelstunde – lassen sich Fächer- und Lehrerwechsel minimieren. Der Unterricht kann stärker individualisiert und kooperative Lernformen können verstärkt eingesetzt werden, da man nicht an den 45-Minuten-Rhythmus gebunden ist. Auch die Hausaufgabentätigkeit wird erleichtert, da die Schüler/innen weniger Fächer für einen Tag vorbereiten müssen. Entsprechend dem Hausaufgabenerlass dürfen zudem von einem Tag mit Nachmittagsunterricht auf den nächsten Tag keine Hausaufgaben aufgegeben werden.

Fremdsprachenkonzept

Alle Schüler/innen setzen in Jahrgang 5 ihren Englischunterricht aus der Grundschule mit fünf Unterrichtsstunden pro Woche fort. Im Jahrgang 6 können sie sich zwischen Latein und Französisch als zweite Fremdsprache entscheiden. Um diese Entscheidung am Ende der Klasse 5 zu erleichtern, bieten wir „Schnupperstunden“ an.

In der Jahrgangsstufe 8 können Schüler/innen optional neben Natur- oder Gesellschaftswissenschaften auch Informatik oder als dritte Fremdsprache Spanisch wählen.

Für interessierte Schüler/innen werden Vorbereitungskurse für das international anerkannte französische Sprachzertifikat DELF angeboten, das spätere Studienaufenthalte im Ausland erleichtert.

Besonders Fremdsprachenbegeisterte können als dritte bzw. vierte Fremdsprache in der Oberstufe Spanisch wählen. Diese Option ist besonders für Quereinsteiger/innen von der Realschule in die Oberstufe interessant, da sie so gegebenenfalls die notwendige zweite Fremdsprache auf dem Weg zum Abitur abdecken können.

Lehrerraumprinzip und Medienausstattung

Seit vielen Jahren gibt es am Amos das Lehrerraumprinzip, d.h. der Unterricht findet in den jeweiligen Räumen der Lehrer/innen statt. Fachräume wie für die naturwissenschaftlichen Fächer, Kunst und Musik gehören in Schulen zur Standardausstattung.

Für die Einführung des Lehrerraumprinzips war das Ziel einer Optimierung der Lern- und Arbeitsumgebung durch fachgerechtere Gestaltung und Ausstattung ausschlaggebend. Die Fachlehrer/innen können ihren Raum individuell und bedarfsgerecht einrichten und die Lerngruppen kommen zu ihnen. Die Bewegung beim Raumwechsel tut allen Schülerinnen und Schülern gut. Seitdem gehen sie auch sorgfältiger mit Mobiliar, technischen Geräten, Medien und Arbeitsergebnissen um. Die Klassen haben in diesem System ihren „Klassenraum“ da, wo ihre

Klassenleitung sie unterrichtet.

Damit die Schüler/innen nicht zu viele Materialien mit sich herumtragen müssen, können sie ein Schließfach mieten. Zusätzlich stellen die Lehrkräfte in ihren Räumen häufig die Lehrbücher zur Verwendung im Unterricht bereit, so dass Bücher nicht von zu Hause mitgebracht werden müssen.

In vielen Lehrerräumen wird mit digitalen Whiteboards und Beamern gearbeitet; diese IT-Ausstattung wird sukzessive mit Hilfe des Fördervereins und aus Fördermitteln des Programms „Gute Schule 2020“ erweitert.

Für die Arbeit am Computer, z.B. im Informatikunterricht, zur Recherche oder in einem Projekt, stehen zwei Computerräume zur Verfügung.

Übermittagsbetreuung

In der Mittagspause bieten wir eine Übermittagsbetreuung mit Mittagessen, Arbeits- und Entspannungsmöglichkeiten sowie einer Hausaufgabenbetreuung an, die vor allem von den Schüler/innen der Sekundarstufe I genutzt wird.

Mensa

„Cenemus“ bietet Schüler/innen aller Jahrgangsstufen, Lehrkräften und Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit in einer entspannten Atmosphäre in der Mensa einzunehmen. Die Mittagspause kann dem Bedürfnis entsprechend genutzt werden, neue Kräfte für die zweite Tageshälfte zu sammeln und die Leistungsfähigkeit für den Nachmittag zu fördern. Schüler/innen, die ins Silentium gehen, wird die Teilnahme am Mittagessen empfohlen.

Trägerverein des Mittagstisches ist seit 2005 der Elternverein „Cenemus e. V.“. Engagierte Eltern schlossen sich zusammen und entwickelten das Konzept in Absprache mit der Schulleitung. Der Verein hat feste Mitarbeiter angestellt, die für den Ablauf zuständig sind.

Selbstlerninseln

Im Hinblick auf lange Schultage wurden an verschiedenen Orten im Schulgebäude so genannte Selbstlerninseln eingerichtet, die allen Schüler/innen z.B. in der Mittagspause Arbeits- oder Entspannungsmöglichkeiten bieten. Eine größere, zentrale Selbstlerninsel zur individuellen Nutzung befindet sich neben der Mensa. Lehrkräfte stellen dort Selbstlernmaterialien und fachbezogene Literatur bereit. Der Raum ist mit Computerarbeitsplätzen, Sitzmöglichkeiten für Gruppenarbeiten und Leseecken ausgestattet.

Eine pädagogische Mitarbeiterin ist montags bis donnerstags ab 11.30 Uhr Aufsicht und Ansprechpartnerin. Eine weitere pädagogische Mitarbeiterin macht im Rahmen unserer Übermittagsbetreuung Spielangebote. Oberstufenschüler/innen verfügen zusätzlich über einen Arbeitsraum und einen Aufenthaltsraum zur eigenverantwortlichen Nutzung.



Eine Oberstufenschülerin betreut jüngere Schüler/innen bei den Hausaufgaben im Silentium.

Silentium

Mit unserem Silentium wollen wir jüngere Schüler/innen betreuen, individuell fördern und die Elternhäuser unterstützen. Es bietet zugleich älteren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihr Wissen anzuwenden und ihre sozialen Kompetenzen einzubringen.

Das Silentium findet für Schüler/innen der Erprobungsstufe montags bis donnerstags in der Zeit von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Je nach Bedarf können sie dort regelmäßig an bis zu vier Nachmittagen Hausaufgaben erledigen. Auch werden verschiedene Hilfestellungen z.B. beim Verstehen der Aufgabenstellung oder bei der Beantwortung konkreter Fragen gegeben, sodass die Kinder Schritt für Schritt einüben, selbstständig zu arbeiten.

Unser Silentiums-Team besteht aus der Erprobungsstufenkoordinatorin, zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen und Tutor/innen aus der Oberstufe. Letztere gehören in der Regel zu unserem Streitschlichterteam und verfügen über eine Mediatorenausbildung.

In regelmäßigen Teambesprechungen wird die Arbeit im Silentium reflektiert. Über ihre Tätigkeit erhalten die Tutor/innen am Ende ihres Schulbesuchs ein Zertifikat.

Fahrten, Schulpartnerschaften und Auslandsaufenthalte

Wer sich auf den Weg macht und reist, lernt sich und die Welt neu kennen, sammelt Erfahrungen, entdeckt und erprobt bisher neue, nicht entfaltete Fähigkeiten und Talente. Diese pädagogische Leitlinie bestimmt sowohl das Fahrtenkonzept des Amos als auch Austauschprogramme und Auslandsaufenthalte.

Fahrtenkonzept

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 fahren die drei Klassen jeweils getrennt ins Schullandheim nach Kronenburg/Eifel. Dort erwartet sie eine abwechslungsreiche Woche voller Erkundungen von Natur- und Kulturräumen sowie mit Spielen und Aktionen. In Kronenburg steht die Festigung der Klassengemeinschaft im Vordergrund.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 begleitet das neue Klassenleiter-Team die Klasse in die Jugendherberge Bad Honnef, wo die Schüler/innen mit einem pädagogischen Präventionsteam „skills4life“ erwerben: Sie lernen neue Möglichkeiten des konstruktiven Miteinanders kennen, reflektieren eigenes Verhalten und erproben Alternativen.

Die Fahrt in der Jahrgangsstufe 9 – eine gemeinsame Unternehmung der künftigen Stufe EF – geht nach Ratzeburg. In einer Segelschule am Ratzeburger See werden

Grundlagen des Segelns oder Surfens vermittelt, wobei nach praktischer und theoretischer Prüfung der Segelgrundschein erworben werden kann.

Der Übergang von den Klassengemeinschaften in die Gemeinschaft der EF in der Oberstufe wird pädagogisch durch eine Begegnungswoche in der Jugendakademie Walberberg begleitet. Unter Anleitung eines sozialpädagogischen Teams lernen sich die Schüler/innen in Workshops und Projekten neu und anders kennen.

Für diejenigen, die Spanisch lernen, wird in der Q1 eine Spanienfahrt angeboten. Die einwöchige Studienfahrt am Anfang der Q2 dient der Erweiterung des Horizonts in fachlicher, aber auch persönlicher Hinsicht. Mit einem ihrer Leistungskurse geht es gemeinsam mit den Kurslehrern und -lehrerinnen auf Studienfahrt in europäische Metropolen und Kulturregionen. (siehe Schaubild „Curriculare Festlegungen“, S. 29)





Schulpartnerschaften

Die lebendige Anwendung der in der Schule erworbenen Kompetenzen ist für das Erlernen einer Fremdsprache besonders wichtig. Das Amos pflegt eine intensive und jahrzehntelange Austauschtradition mit der County Upper School in Bury St Edmunds in England. Der Austausch findet jährlich statt und richtet sich an Schüler/innen ab Klasse 9. Einen weiteren Austausch gibt es mit dem Collège Vincent Van Gogh in Arles in Südfrankreich; er richtet sich an Schüler/innen der Klassen 7 und 8 und findet im jährlichen Wechsel einmal in Frankreich und im darauffolgenden Jahr in Bonn statt. Die Austausche werden jeweils von zwei oder drei Lehrkräften begleitet. Die Schüler/innen lernen so die Kulturen unserer Nachbarn im Sinne des europäischen Gedankens kennen. Umgekehrt nimmt unsere Schule regelmäßig Gastschüler/innen aus dem Ausland auf, die mit ihrem eigenen kulturellen und sprachlichen Hintergrund unser Schulleben bereichern.

Auslandsaufenthalte

Weitere Möglichkeiten, Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen, den eigenen Horizont zu erweitern und gleichzeitig einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit zu gehen, sind ein Auslandsschuljahr oder ein Aufenthalt im Ausland für einige Monate. Auch in Zeiten von G8 ist dieses möglich und wird von der Schule begleitet. Eine Lehrkraft mit den Fächern Englisch und Französisch ist Ansprechpartnerin und berät die interessierten Schüler/

innen und Eltern. Oft knüpfen die Schüler/innen intensive Freundschaften, die auch nach der Schulzeit weiter gepflegt werden.



Auslandsaufenthalt in Ecuador

Projekte und fächerkooperierender Unterricht

Das Amos bietet in fast jeder Jahrgangsstufe fächerkooperierende Unterrichtsvorhaben und fachübergreifende Projektarbeit an. Das, was von den Menschen in der Zukunft erwartet wird, kann vor allem hier eingeübt werden. Diese Unterrichtsformen fördern die Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schüler/innen und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz. Sowohl durch fächerkooperierenden Unterricht als auch durch Projektunterricht kann Schule verstärkt dazu beitragen, schülerorientiertes ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu ermöglichen. Bei der exemplarischen Arbeit an Schlüsselproblemen werden die Lehrer- und Schülerrollen punktuell aufgebrochen und verändert. Insofern stellen sowohl fächerkooperierende Unterrichtsvorhaben als auch fachübergreifende Projektarbeiten einen Beitrag zur Schulentwicklung dar. (siehe Schaubilder „Curriculare Festlegungen“ für G8 und G9, S. 30-31)



Zeitungsprojekt im Jahrgang 8

Medienkonzept

PRODUZIEREN & PRÄSENTIEREN	ANALYSIEREN & REFLEKTIEREN
GUT ANWENDET MEDIV KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN	MOTIVATION SCHULE 2020 UNG ENKOMPETENZ RANTWORTUNG IZIEREN & KOOPERIEREN

Digitalisierung gestalten, Potentiale entfalten

Eine Schule, die den Anspruch, ihre Schüler/innen auf das Leben vorzubereiten, ernst nimmt, muss selbstverständlich auch den Prozess fortschreitender Digitalisierung in ihrer pädagogischen Arbeit sinnvoll nutzen und nach Möglichkeit mitgestalten. Denn für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wird der sichere und verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien und dem Internet immer wichtiger. Ob im täglichen Miteinander, der Ausbildung, im Studium oder im Berufsleben: Die Erlangung von Medienkompetenzen durch fächerübergreifendes und vernetztes Lernen ist eine grundlegende Anforderung an zeitgemäßes und lebensweltliches Unterrichten. Dabei geht es nicht nur um einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien, sondern auch um deren

lernförderliche Integration in alle Fächer. „Neue Medien“ ermöglichen neue Formen des Lehrens und Lernens in didaktischer, methodischer, sozialer, organisatorischer und räumlicher Hinsicht innerhalb und außerhalb des Fachunterrichts.

Unser Begriff von Medienkompetenz orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW, der als Teilbereiche Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren sowie Problemlösen und Modellieren nennt. Für unser Medienkonzept haben wir die Schwerpunkte Kommunizieren und Kooperieren sowie Produzieren und Präsentieren gewählt, weil wir diese in wissenschaftspropädeutischer Hinsicht für besonders wichtig halten und sie stark mit unserem Schulprofil korrespondieren: Zielorientiert im Team zu arbeiten, Verantwortung für gemeinsame Projekte zu übernehmen und die Arbeitsergebnisse überzeugend zu vermitteln sind wesentliche Erfahrungen im Prozess der Persönlichkeitsbildung.

Digitalisierung für Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen

Doch auch jenseits der Vermittlung von Medienkompetenz bietet die Digitalisierung aus didaktischer Sicht viele Potentiale, wie beispielsweise im Einsatz zur individuellen Förderung, zu Recherchezwecken, bei der Vermittlung vernetzten Denkens oder auch für zeitgemäße Präsentationen.

Wir möchten unsere Schüler/innen nicht nur einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien vermitteln, sondern auch deren Potentiale für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht nutzen. Daher verbindet unser schulisches Medienkonzept, das in diesem Schuljahr verabschiedet werden soll, Fragen der Ausstattung und Lehrer/innenfortbildung mit einer umfassenden didaktischen Konzeption.

Der spiralcurriculare Ansatz und die zunehmende Integration der Medienbildung in den Fächerkanon, die Fachcurricula und die Fortbildungsplanung des ACG schafft Verbindlichkeit für Schüler/innen und Lehrkräfte zugleich und unterstreicht unseren Anspruch, Medienkompetenz systematisch und effektiv zu vermitteln. So vernetzen wir fachliches und methodisches Lernen, Inhalte, Anwendung und Reflexion und beziehen diese im Sinne systematischer Schulentwicklung zielführend aufeinander.

Nutzung digitaler Medien: kompetent und kritisch

Die digitale Welt mit ihren spezifischen Kulturen der Mediennutzung und -rezeption, die für den Alltag und die Erschließung der Welt für Kinder und Jugendliche heute von prägender Bedeutung und zudem einem raschen Wandel unterworfen sind, stellt uns in pädagogischer Hinsicht aber auch vor neue Aufgaben. Den Lernpotentialen digitaler Medien stehen auch Gefahren gegenüber, denen wir auf der Basis unseres Schulprogramms mit kritischer Reflexion und Wertebindung begegnen wollen. Wir wollen Schüler/innen und Lehrer/innen unterstützen und Anleitung geben, einen verantwortungsvollen, bewussten Umgang mit digitalen Medien zu lernen, diese immer wieder hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Gefahren zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

rechts: Computereinsatz im Unterricht



Das Fach Digi

Die konzeptionelle und unterrichtliche Entwicklung des Faches ist Teil der schulischen Medienkonzeptarbeit anlässlich der neugefassten Vorgaben des Landes (Medienkompetenzrahmen NRW) zur systematischen Förderung und Ausbildung von Medienkompetenz(en) im Unterricht aller Fächer.

Innerhalb dieses Prozesses ist mit Neuregelung der Stundentafel G9 ein Vorschlag für die Einführung des Faches *Digitale Schlüsselkompetenzen (Digi)* in der Jahrgangsstufe 5 erarbeitet und von der Schulkonferenz zur Stärkung des Schulprofils beschlossen worden. Seit dem Schuljahr 2019/20 wird *Digi* mit einer Stunde pro Woche als Training für das Lernen mit digitalen Medien unterrichtet.

Durch die Verknüpfung mit dem Medienpass NRW wird eine verbindliche und transparente Grundlage für den kreativen, eigenständigen und verantwortungsbewussten

Umgang mit Medien geschaffen, auf die Schüler/innen sowie Lehrer/innen im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I zurückgreifen können.

Der Unterricht orientiert sich an den sechs Kompetenzbereichen des Medienkompetenzrahmens NRW, sodass eine möglichst breitgefächerte und sukzessive Kompetenzentwicklung, z. B. auch im Bereich informatische Grundbildung, gewährleistet wird.

Hierzu dient die regelmäßige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts oder das projektorientierte Arbeiten im und außerhalb des Unterrichts (Mini-Projekte, Portfolioarbeit). Die (erfolgreiche) Teilnahme an der digitalen Grundausbildung wird am Ende des Schuljahres durch die Dokumentation im Medienpass NRW sichtbar und in einer Zeugnisbemerkung festgehalten.

Curriculare Festlegungen für 2023/24 (G9)

JgSt	Sprachenfolge und Differenzierungsangebote	Projekte und fächerkooperierende Unterrichtsvorhaben	Außerschulische Lernorte und Klassenfahrten
Q2			Studienfahrt
Q1		Projekt „Berufsorientierung“ Projektwoche „Gesundheit, Krankheit, Behinderrung (Menschenbilder)“	Spanienfahrt (Angebot) Israelaustausch (Angebot)
EF			Sozialpraktikum (4 Wochen) Begegnungswoche in Walberberg
10		Projektwoche „Verantwortlich Zukunft gestalten“	Segel- und Surftage in Ratzeburg
9		Fächerkooperation: „Liebe und Sexualität“	Religiöse Besinnungstage (Angebot) Ab Kl. 9: Betriebspraktikum in den Herbst- oder Osterferien (Angebot)
8		Projekt „Zeitung“ Portfolioarbeit	Klassenfahrt nach Hübingen (Testphase)
7		Fächerkooperation „Suchtprävention“ Training Gewaltprävention / Selbstbehauptung	Skills4Life in Bad Honnef
6		Projekt „Vielfalt verbindet“ Internet/Chat-Projekt	Klassenfahrt nach Kronenburg
5			

* MuP: Musikpraktischer Kurs ** IVK: Instrumental-vokalpraktischer Kurs *** PJK D: Projektkurs Deutsch Stand: August 2023



Entfaltung vielfältiger Fähigkeiten

In den Bereichen Kultur und Sport sowie Naturwissenschaften wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern innerhalb und außerhalb des Unterrichts eine fundierte Ausbildung bieten, sodass sie auch nach der Schulzeit Freude an Kunst, Musik, Theater und an sportlichen und naturwissenschaftlichen Aktivitäten haben.

MINT-freundliche Schule

Dem Amos-Comenius-Gymnasium wurde das Gütesiegel „MINT-freundliche Schule“ verliehen.

Hiermit verbunden ist ein kontinuierlicher Unterricht in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – siehe Stundentafel) sowie eine Vielzahl von zusätzlichen Aktivitäten und Angeboten, z. B. Astro-

AG, Schulgarten- und Technik-AG, mathematische Wettbewerbe in allen Klassenstufen, Besuch des DLR, welche über das normale Unterrichtsangebot hinausgehen. Um die Kontinuität der Förderung der MINT-Fächer zu gewährleisten, ist eine Kollegin mit der Betreuung der MINT-Fächer betraut.

Bildende Kunst

Kunst ist Kommunikation; durch Kunstwerke erfahren wir etwas über Persönlichkeiten, ihre Gefühle, Ansichten und Ideen, über ihre Zeit, und wir erfahren viel über uns selbst.

Visuelles und ästhetisches Empfinden wird besonders im Kunstunterricht gefördert und kultiviert. Dabei kooperieren unsere Kunstlehrkräfte eng mit dem Arp Museum und dem Kunstmuseum Bonn. In Kunstausstellungen im Schulgebäude oder in Räumlichkeiten wie Arztpra-



xen und Restaurants präsentieren Schüler/innen ihre Werke; zahlreiche Exponate wurden bereits erfolgreich bei Kunstwettbewerben eingereicht.

Das gesamte Schulgebäude zeigt innen wie außen die Kreativität der Schüler/innen. Seit Jahrzehnten darf sich der jeweilige Abiturjahrgang auf einer Hauswand der Schule verewigen: Der

„Lichtenstein“ ist zu einem unserer Erkennungszeichen geworden.

Musikalische Angebote



Musik entfaltet ihre Wirkung nicht nur im Fachunterricht, sondern insbesondere beim lebendigen, gemeinsamen Musizieren.

Am Amos gibt es über den Musikunterricht hinaus zahlreiche Angebote, musikalischen Interessen nachzugehen: Bläserensemble, Bigband, Percussion-AG, Orchester, Unterstufenchor, Chorgemeinschaft CantAmos und der musikpraktische Kurs in der Oberstufe. Dass die Musiker/innen die Sozialisationskraft der Musik sprechen lassen und deren förderliche Wirkung auf Disziplin, Ordnung, Ausdauer, Kooperationsbereitschaft und kommunikative Kompetenz aufweisen, zeigt sich nicht zuletzt im Zusammenspiel der verschiedenen Musikensembles.

Basis für diese Ensembles ist die wöchentliche Proben-

arbeit, die ihren Höhepunkt in den jährlichen Musikfreizeiten findet. Hier werden das traditionelle Weihnachtskonzert, das Sommerkonzert am Schuljahresende und andere musikalische Höhepunkte erarbeitet. Das gesamte Schulleben wird durch diese Ensembles musikalisch begleitet und getragen: in Gottesdiensten, bei Feiern, am Tag der offenen Tür, beim Adventsbasar

oder an Schulfesten und im Rahmen zahlreicher Konzerte, angefangen von der „Carmina Burana“ bis zur musikalischen Comenius-Biografie „Oratorio Fantastico di Comenio“, von Bachs „Weihnachtsoratorium“ bis zu Rutters „Requiem“, von Händels „Messias“ bis zur „Misa Criolla“ und zu Musicals wie „Jesus Christ Superstar“ oder „Hair“.

Besonders begabte Schüler/innen werden so musikalisch gefördert und erhalten viele Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten vor einem großen Publikum einzubringen.



„Hair“ – eine Koproduktion von Theater und Musikensembles

Ein besonderer Akzent liegt auf der chorischen Stimmbildung; viele Chormitglieder haben mittlerweile eine individuelle Gesangsausbildung begonnen, auf Chorfreizeiten und -wochenenden wird die Stimme systematisch trainiert. Seit 20 Jahren gibt es einen intensiv genutzten Probenraum für Bands, denen dort Geräte und Instrumente zur Verfügung stehen. Da der

Übungsraum inzwischen zu einem Tonstudio erweitert wurde, machen die Bands auch professionelle CD-Aufnahmen.

Das DaCapo-Projekt aller Schulen der EKIR ist am Amos ein besonderes Angebot für begabte Schüler/innen, die zusammen mit Musiklehrkräften einmal im Jahr während einer gemeinsamen Musikwoche ein anspruchsvolles Programm – mit Chor und Orchester oder Jazz-Band – erarbeiten und präsentieren.

Theater am ACG und Veranstaltungstechnik

Das Theater am ACG hat seit 1985 fast 40 Inszenierungen auf die Bühne gebracht. Es bietet ein Forum für Talente aller Art. Oft spüren die Schüler/innen die besondere Kraft des Spiels, wenn sie in eine andere Rolle schlüpfen. Gearbeitet wird in zwei Altersgruppen in einer AG für die Unter- und Mittelstufe und einer für die Oberstufe. Das Theater bringt mit vielen Mitwirkenden zahlreiche Genres auf die Aulabühne: Klassiker, Kinderstücke, Krimis, historische Themen, Komödien und Fantasy stehen auf dem Spielplan. So sprechen die „Wawuschels“ oder „Ronja Räubertochter“ ein jüngeres Publikum an als „Die Glasmenagerie“ oder „Kabale und Liebe“, die auch für das Zentralabitur Relevanz haben können. Aufwändige Bühnenbilder, Requisiten oder Figuren wie der riesige Drachenkopf Smaug aus dem „Kleinen Hobbit“ werden in der theatereigenen Werkstatt in Teamarbeit gebaut, passende Kostüme angefertigt und im Fundus aufbewahrt. Manche Aufführungen

werden durch Ausstellungen oder Workshops erweitert. Die umfangreichen Programmhefte, die für die Vorstellungen erstellt werden, geben Einblicke in die intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Stück und in die Probenarbeit. Für Schulklassen – auch anderer Schulen –

werden Vormittagsvorstellungen angeboten.

Im Theaterbereich können sich auch Technikbegeisterte engagieren und mit Licht und Ton experimentieren. Diese Techniker/innen aus allen Stufen sind aber nicht nur für Theaterinszenierungen wichtig. Bei allen Schulveranstaltungen in der Aula sind Licht und Ton gefragt, wobei die Arbeit in der Technik-AG mit viel Verantwortung einhergeht, denn die Techniker/innen müssen – zunächst unter Anleitung eines Profis – selbstständig arbeiten können. Für viele ist die Arbeit in der Werkstatt und im Licht-Ton-Lager ein Ausgleich zum Schulvormittag, für einige ein Erprobungsraum für einen zukünftigen Beruf.



Sportangebote

Pünktlich zum Schulfest zum 500jährigen Reformationsjubiläum im Jahr 2017 wurde die neue Außensportanlage am Amos – ausschließlich finanziert durch die Schulstiftung – eingeweiht. Neben einem neuen Sportfeld mit Kunstrasen für Fußball, Basketball und Volleyball wurde auch eine Boulderwand gebaut und es wurden neue Fitnessgeräte, u. a. eine Slack-Line, angeschafft.

Als Unterrichtsfach hat Sport einen ganz besonderen Status, denn er motiviert weit über den Unterricht hinaus und ist fester Bestandteil der Freizeit von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Daher bieten wir mehrere Schwerpunkte an, mit denen wir den Schülerinnen und Schülern einerseits die Begeisterung für eine lebenslange Freude an der Bewegung und andererseits auch die Möglichkeiten für einen leistungsorientierten Sport vermitteln. Das Angebot der außerunterrichtlichen Sport-AGs ergibt sich aufgrund verschiedener



Faktoren: dem Interesse der Schüler/innen, der Qualifikation und dem Engagement der Lehrkräfte sowie der Tradition. Einer solchen Tradition ist es zu verdanken, dass seit Jahrzehnten eine Ruder-AG in Kooperation mit dem Wassersportverein Godesberg am Amos angeboten werden kann. Der Rudertrainer ist gleichzeitig Lehrer am Amos. Die Schülerruderverriege verfügt über eigene Boote, die z.T. mit Unterstützung durch den Förderverein restauriert wurden. Sie gibt Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 8 sowohl die Möglichkeit zum Breiten- als auch zum Leistungssport. An der Europäischen Rheinregatta (EuRega) und anderen Wettbewerben nehmen die Ruderer des Amos regelmäßig und mit Erfolg teil.

Eine weitere Besonderheit ist die Judo-AG ab der Jahrgangsstufe 5, die von zwei eigenen Lehrkräften geleitet wird. Durch die Kooperation mit dem 1. Godesberger Judoclub sind die AG-Teilnehmer/innen automatisch Mitglied im deutschen Judobund. Im Rahmen der AG kann an regelmäßigen Gürtelprüfungen teilgenommen werden.



Beim Volleyball kooperieren wir mit dem SV Wachtberg. Mit einem durchgängigen Angebot wird versucht, allen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum Spielen zu geben. Wir beginnen mit einem breiten AG-Angebot in Jahrgangsstufe 5 und 6. Danach können die Spieler/innen in den Vereinsmannschaften weitertrainieren.

Jedes Jahr laufen Schulstaffeln des Amos beim Bonn- und Köln-Marathon mit. Traditionell betreut das Amos beim Bonn-Schulmarathon eine Wechselstation in der Bonner Innenstadt.

Außerdem beteiligen wir uns regelmäßig sehr erfolgreich bei den Stadtmeisterschaften und bei „Jugend trainiert für Olympia“ im Basketballwettbewerb. Wir melden auch regelmäßig Mannschaften im Fußball und Handball für die Stadtmeisterschaften.

Einen gelungenen Schuljahresabschluss bilden die Bundesjugendspiele im Stadion Pennenfeld. Alle Schüler/innen beweisen sich sowohl im klassischen leichtathletischen Dreikampf als auch in diversen Klassen-Turnieren (Pendelstaffeln, Völkerball, Fußball). Dieses große Schulsportfest ist nur mit Hilfe des gesamten Kollegiums und zahlreicher helfender Eltern möglich.

Sport- und Schwimmunterricht

Der reguläre Sportunterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 5 vierstündig, um dem Bewegungsdrang der jungen Schüler/innen gerecht zu werden. In den Mittagspausen wird bei gutem Wetter mehrfach pro Woche der Außensportplatz unter Aufsicht von Sportlehrkräften für den Pausensport geöffnet, um den langen Unterrichtstagen der Schüler/innen mit aktiven Bewegungspausen zu begegnen.

In der Jahrgangsstufe 5 wird eine Schwimmstunde pro Woche im schuleigen Schwimmbad unterrichtet. Zusätzlich gibt es eine verpflichtende Förderschwimmstunde für die Schüler/innen, die noch nicht sicher schwimmen können. Der Schwimmunterricht ist fest im schulinternen Sportcurriculum verankert. Insgesamt kommen die

Schüler/innen am Amos vom Jahrgang 5 bis zur EF auf ca. 90 Schwimmstunden. Als Vorbereitung auf die Surf- und Segelwoche in Ratzeburg in der Jahrgangsstufe 9

wird im Freibad Bonn-Rüngsdorf das bronzene Jugendschwimmabzeichen abgenommen. Auch im Oberstufenunterricht werden wieder Schwimmkurse angeboten.



Schule – mehr als Unterricht

Schule ist für uns mehr als Unterricht: Viele Lehrkräfte engagieren sich über den Unterricht hinaus im Schulleben und ermöglichen so, dass Schüler/innen auch in der Schule neue Erfahrungs- und Handlungselemente erleben. Verantwortung und Einsatz für andere sind für uns als christliche Schule nicht nur ein Erziehungsziel, sondern Teil unseres Selbstverständnisses. Genauso wichtig sind für uns ein differenziertes Präventions- und Beratungsangebot und vielfältige Fördermaßnahmen, welche die Schüler/innen von der Klasse 5 bis zum Abitur begleiten. „Lernen lernen“, „Lernen durch Lehren“, soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit haben einen hohen Stellenwert.

Präventionsarbeit

Unsere Präventionsangebote sind im Curriculum verankert, wobei wir größtenteils mit Mitgliedern unterschiedlicher Fachgruppen zusammenarbeiten. Ziel ist, das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler/innen systematisch zu trainieren und im Sinne der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit einer umfassenden Prophylaxekonzeption zu verbinden. Vorhandene Bausteine dieses Gesamtvorhabens sind ein Kommunikationstraining in Klasse 5, Präventions- und Selbstbehauptungstrainings und -projekte in der Mittelstufe sowie die Streitschlichter-Ausbildung zu Beginn der Oberstufe (s. https://acg-bonn.de/uploads/content/wir_ueber_uns/beratung_und_betreuung/Beratungskonzept.pdf).

KompPASS

KompPASS (**K**ommunikation, **P**rävention, **A**rbeits- und **S**ozialverhalten sowie **S**chlüsselqualifikationen) ist seit 2007/08 als zusätzliches Fach mit schuleigenem Curriculum in den Jahrgängen 5 bis 7 etabliert. Gearbeitet wird u.a. mit Trainingseinheiten, die aktives Zuhören stärken und einüben, die eigene Meinung angemessen zu vertreten. Mit KompPASS soll der Erwerb sozialer Kompetenz und verlässlicher Arbeitstechniken der Schüler/innen gefördert werden. Das KompPASS-Konzept wird ständig weiterentwickelt und verändert, um den Erfordernissen und Bedürfnissen der jeweiligen Klasse gerecht zu werden. Neben der Arbeit der Klassenlehrerteams mit der Klasse gibt es im Rahmen von KompPASS Projekte, die als Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt wirken, indem sie die Gemeinschaft der Klassen und

das Selbstbewusstsein des Einzelnen stärken: das Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt im Internet/Chat für den Jahrgang 6 und „Skills4life“ im Jahrgang 7. Zu KompPASS gehört auch das Projekt „Bewusste Ernährung“ in Zusammenarbeit mit dem Bonner Zentrum für Essstörungen. Ein weiterer Baustein der Drogen- und Suchtprävention ist ein fachübergreifendes Projekt der Fächer Politik und Religion im Jahrgang 7. Während im Politikunterricht Schwerpunkte wie z.B. die gesellschaftlichen Ursachen und Auswirkungen des Drogenkonsums thematisiert werden, geht es im Religionsunterricht mehr um die Stärkung der Persönlichkeit des Einzelnen und wie man dem Gruppendruck widerstehen kann: Nein-Sagen muss gelernt werden. Während des Projektes finden Expertengespräche statt, in denen auch Eltern ihre Fachkenntnisse, z.B. als Mediziner, einbringen. Vertreter/innen des Vereins für Gefährdetenhilfe (VFG) berichten zudem authentisch von ihren Suchtkarrieren.

In Form von thematischen Gesprächsabenden mit außerschulischen Fachleuten und Betroffenen werden auch interessierte Eltern in die Präventionsarbeit einbezogen.

Die Präventionsarbeit wird im 9er-Projekt fortgesetzt. Die Schüler/innen setzen sich mit den Themen Suchtentstehung, Risiko- und Schutzfaktoren auseinander. Hierbei arbeiten wir mit der update-Fachstelle für Suchtprävention sowie mit der Ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie zusammen.



Beim Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt

Streitschlichter-Ausbildung

Seit 1998 arbeiten Schüler/innen als eigenständige Schlichter/innen. Das Streitschlichter-Programm dient der Verbesserung der Streitkultur. Es beinhaltet zwei Bausteine: das kooperative Konfliktlösetraining und die Streitschlichter-Ausbildung.

Die Streitschlichter-Ausbildung in der EF legt den Schwerpunkt auf das Erlernen des Schlichtungsablaufs, der Schlichtungsregeln und der eigenen Schlichterrolle. Die ausgebildeten Schlichter/innen stehen allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, um bei Streitigkeiten zu vermitteln.

Die Schlichter/innen sind allparteilich. Sie sind für den Lösungsprozess zuständig, nicht aber für die Lösungen, so legen sie die Gesprächsregeln fest und haben die Aufgabe, die Kommunikation zwischen den Streitenden in Gang zu bringen. Die Beteiligten werden dabei von ihnen ermutigt, die Perspektive des anderen einzunehmen. Ziel der Streitschlichtung ist es, einen Weg zu finden, konstruktiv zusammen zu leben und zu arbeiten, ohne sich gegenseitig zu schädigen. Das Schlichtungsverfahren findet grundsätzlich auf freiwilliger Basis statt.

Die Ausbildung wird von unserem Psychologischen Berater geleitet; gearbeitet wird nach dem Harvard-Konzept, einer empirisch überprüften Konfliktlösungsstrategie, bei der es nicht darum geht, den Gegner zu besiegen. Die Streitschlichter/innen lernen vielmehr ein Verfahren, bei dem die Konfliktpartner gemeinsam nach einem fairen

und für beide Seiten förderlichen Übereinkommen suchen. Sachebene und Beziehungsebene müssen dabei getrennt behandelt werden. Ziel ist eine sachgerechte und faire Lösung, die die Beziehung nicht belastet und die Anliegen und Sorgen beider Streitenden berücksichtigt. Die Streitschlichter/innen sind in den Pausen präsent, und die AG-Teilnehmer/innen stellen sich regelmäßig in den Klassen 5 und 6 vor, um ihr Angebot so niedrigschwellig wie möglich zu machen. Ihre Erfahrungen werden in einer regelmäßig tagenden Arbeitsgemeinschaft supervisorisch bearbeitet. Die Schlichter/innen profitieren in ihrer Persönlichkeitsentwicklung sehr von ihrer Ausbildung und Tätigkeit.

Die Tutor/innen von FAMOS erhalten die gleiche pädagogische Grundausbildung wie die Schlichter/innen, denn auch Lernschwierigkeiten sind letztlich Konflikte, und Beziehungsstörungen tragen oft dazu bei. Auch in diesem Bereich wollen wir uns nicht auf Zufall und Intuition verlassen, sondern bewährte Verfahren und Settings schaffen, in deren Rahmen seriöse Arbeit zum Wohle der Schülerschaft betrieben werden kann.

Individuelle Beratung

Grundsätzlich steht jede Lehrerin/jeder Lehrer als Ansprechpartner/in für eine individuelle Beratung zur Verfügung. In speziellen Fragen übernehmen Lehrkräfte, die in den jeweiligen Bereichen besonders qualifiziert sind, die Beratung.

Psychologische Beratung

Am Amos wird ein psychologischer Beratungsdienst von einer qualifizierten schulpсихologischen Fachkraft (Psy-



chologischer Berater/Supervisor DGIP) wahrgenommen. Zu den Aufgaben des Beraters gehören Diagnostik, Rat und Hilfe sowie in besonderen Problemfällen die Weitervermittlung an entsprechende Fachleute außerhalb der Schule. Er koordiniert die Beratungsaufgaben und arbeitet eng mit Kollegium, Eltern, Schülerinnen und Schülern zusammen; außerdem ist er für die Kooperation der Schule mit außerschulischen Einrichtungen verantwortlich.

Bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, Motivations- und Leistungsproblemen, in Konflikten und Lebenskrisen berät er mit dem Ziel, Situationen zu klären und Lösungen bzw. Entscheidungshilfen zu erarbeiten und umzusetzen. Der Psychologische Berater unterliegt grundsätzlich der Schweigepflicht. Es gibt einen eigenen Beratungsraum.

Suchtberatung

Einer Verordnung des Schulministeriums entsprechend ist der Psychologische Berater auch als Berater für Suchtprophylaxe (BfS) tätig. Ausgehend von einem breiten Suchtbegriff, der sowohl stoffgebundene Süchte (Substanzmissbrauch) als auch stoffungebundene Süchte (z.B. Spielsucht) umschließt, koordiniert er im Rahmen eines Beratungs- und Präventionsteams die Organisation von Informationsveranstaltungen für Eltern, Kollegium und Schülerschaft sowie die Betreuung von Präventionsprojekten.

Inklusion

Das Amos und die Schulträgerin begrüßen die gesellschaftliche Herausforderung des inklusiven Unterrichts und stellen sich dieser. Auch wenn wir der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft am Amos seit langem mit stärkerer Individualisierung und einem ausdifferenzierten Förderangebot erfolgreich begegnen, stellt die chancengleiche Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf eine besondere Aufgabe dar.

Zum Schuljahr 2013/14 hat sich eine Kollegin durch eine mehrstufige Weiterbildung zur Inklusionsberaterin qualifiziert. In enger Zusammenarbeit mit der schulpsychologischen Beratung am Amos und einem wachsenden

Schulseelsorge

Zwei von der Evangelischen Kirche im Rheinland ausgebildete Schulseelsorgerinnen stehen der gesamten Schulgemeinde zur Verfügung. Die drei Seelsorgerinnen sind oft erste Ansprechpartnerinnen, wenn schwierige oder extreme Lebenssituationen und Konflikte in Schule, Elternhaus oder Freundeskreis den Lebensweg stören oder verstellen. Als Lehrerinnen sind sie in der Schulgemeinde fest verankert und präsent. Ratsuchende wenden sich persönlich, per SMS, Telefon oder Mail an die drei Seelsorgerinnen, die bei Ängsten und Sorgen helfen und über Kontakte zu entsprechenden Beratungsstellen verfügen. Sie unterliegen der Schweigepflicht. Ein eigener Raum steht für Gespräche zur Verfügung.

Netzwerk mit außerschulischen Institutionen und Partnern ist die Inklusionsberaterin derzeit in erster Linie Ansprechpartnerin für die Lehrer/innen von Schülerinnen und Schülern mit entsprechendem Förderbedarf. Sie berät und informiert die Klassenleitungen und Fachlehrer/innen, koordiniert Absprachen und Anliegen der Beteiligten und unterstützt bei Problemen.

Neben dem weiteren Ausbau des außerschulischen Netzwerks ist ein vorrangiges Ziel, in der gesamten Schulgemeinde ein verstärktes Bewusstsein für inklusive Schulkultur zu schaffen und die Inklusionsberaterin als Anlaufstelle auch für Schüler/innen und Eltern zu etablieren.

Fördern und Fordern

FAMOS! – Schüler/innen helfen Schülerinnen und Schülern

Die Abkürzung FAMOS steht für „Fördern am Amos“. Schüler/innen aus der Oberstufe unterstützen Jüngere aus den Jahrgängen 6 bis 9 in den Kernfächern Mathematik, Englisch, Latein, Französisch und Deutsch. Lerngruppen mit drei bis fünf Schülerinnen und Schülern aus einer Klasse oder Sprachgruppe werden von einer Tutorin/einem Tutor betreut. Das wöchentliche Tutorium ist direkt an den Fachunterricht angebunden, sodass der jeweils aktuelle Unterrichtsstoff bearbeitet wird.

Durch die lehrenden Schüler/innen erhalten die jüngeren Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten einen anderen Zugang zum Fach. Auch die Tutor/innen profitieren von der Arbeit, denn sie erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen, erweitern und stärken ihre methodischen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.



Die Tutor/innen durchlaufen mehrere Aus- und Fortbildungsblocke, die maßgeblich von unserem schulpsychologischen Berater betreut werden.

Lesen|Fördern

LITERARISCHES	LERNEN
	TEILHABE
ERLEBNISSE	
	VERSTEHEN
	FÄHIGKEIT
MOTIVATION	
KREATIVITÄT	
	REFLEXION
FREUDE	
SCHLÜSSELKOMPETENZ	
STRATEGIEN	
RAUM	
IDENTIFIKATION	
	GENDER

Leseförderung ist vielfältig, vielseitig, facettenreich, individuell, herausfordernd, alle betreffend, wichtig! Aus diesem Grund verstehen wir den Erwerb bzw. die Entwicklung von *Lesekompetenz* als ein ganzheitliches und kontinuierliches Prinzip, das an unserer Schule auch über den Deutschunterricht hinaus fächerübergreifend und fachspezifisch Anwendung findet. Leseförderliche Lernkontexte zu schaffen, ist damit Aufgabe aller Lehrkräfte am Amos.

Ausgehend von einem Lesekompetenzbegriff, der das *Literacy*-Konzept und *Literarisches Lernen* konzeptuell miteinander verknüpft, verfolgen wir von der Jahrgangsstufe 5 bis zum Abitur einen doppelten Ansatz: Durch verschiedene, aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Angebote wollen wir eine systematische Vermittlung und Schulung von sprachlichen Kompetenzen bzw. *Lesefähigkeit(en)* erreichen, worunter wir sowohl die sprachliche Grundfertigkeit, das (sinn-)gestaltende (Vor-)Lesen und Vortragen als auch die kognitiv-strategischen Prozesse im Sinne einer rezeptiven Verstehens-

leistung fassen. Gleichermassen ermöglichen wir den Schüler/innen auch eine breite und vertiefende (kulturelle) Auseinandersetzung mit literarischen Texten, um die Entwicklung von *Lesefreude* als motivationale Stärke positiv zu beeinflussen.

Lesen ist LiLA

Unser übergeordnetes Ziel ist es, (Lese-)Räume zu schaffen, in denen unsere Schülerinnen und Schüler mit Literatur in Berührung kommen. Diese Berührungspunkte werden einerseits curricular gewährleistet, um Lesekompetenz synergetisch durch die rezeptive und produktive Auseinandersetzung mit Literatur zu fördern. Sie werden jedoch auch außerhalb des Unterrichts durch besondere Anlässe und Projekte, den Einbezug von außerschulischen Partnern und Lernorten geschaffen und dabei regelmäßig medial multipliziert bzw. im Schulgebäude sichtbar gemacht, um über die persönliche Auseinandersetzung mit Lesen und Literatur hinaus auch das gemeinsame Gespräch anzuregen und Lesen lebendig zu machen. Weitere Details zum Literarischen Leben am Amos (*LiLA*) finden sich in unserem schulischen Leseförderkonzept (s. https://acg-bonn.de/uploads/content/foerdern/Lesefoerderkonzept_12_07_2019.pdf).

In dem Bewusstsein, dass Motivation und Lesefreude bei Heranwachsenden gehemmt sein können, wenn Kompetenzen auf der Prozessebene des Lesens defizitär ausgebildet sind, versuchen wir stets, motivationale Angebote, Kooperationen und Projekte ziel- und kompetenzorientiert zu verknüpfen. Dieses Prinzip liegt auch den außerunterrichtlichen Fördermaßnahmen von der 5. Klasse bis in die Jahrgangsstufe EF (fakultativ auch darüber hinaus) zugrunde, die wir so kontinuierlich und nach eingängiger Diagnose (DRT 5, s.u.), durchführen.

Ein besonderes Angebot stellt dabei die schulische systematische Rechtschreibförderung dar (s. auch <https://acg-bonn.de/index.php/lernen-am-acg/foerdern-am-acg/lrs>).



Übersicht über den Aufbau des Förderkonzeptes im Fach Deutsch am ACG (s. Schulprogramm):
Lese-/Rechtschreibkurs 5-7, Ergänzungskurs 8-9, Vertiefungskurs EF (Jg. 10)

Junior- und Schülerakademie, FFF

Für leistungsstarke Schüler/innen, die gefordert werden wollen, gibt es die Möglichkeit der Teilnahme an der Junior- bzw. Schülerakademie NRW, einem Programm des Ministeriums für Schule und Weiterbildung. Hier treffen sich während der Sommerferien motivierte Gleichaltrige, die von der Schule vorgeschlagen werden, um in Semi-

naren an vorher ausgeschriebenen Themen zu arbeiten und sich auch außerhalb der Arbeitsgruppen auszutauschen und zu begegnen. Besonders engagierte und begabte Oberstufenschüler/innen können am Frühstudium Fördern-Fordern-Forschen (FFF) der Universität Bonn teilnehmen.

Wettbewerbe

Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben hat viele positive Effekte: von der Förderung individueller Begabungen über die Stärkung von Klassengemeinschaften bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Gerade für besonders Begabte stellen Wettbewerbe jenseits des Schulalltags reizvolle Herausforderungen dar. Immer wieder werden Schüler/innen dazu ermuntert, an Wettbewerben teilzunehmen z.B. in den Fremdsprachen, in Ge-

schichte, Deutsch und Mathematik, bei „Jugend forscht“ oder „Jugend musiziert“.

Der schuleigene Amos-Preis, den es seit 1996 gibt, ist eine besondere Gelegenheit für alle Amos-Schüler/innen, sich einmal im Jahr kreativ mit einem vorgegebenen Thema auseinanderzusetzen. Eine Jury, bestehend aus Schülern, Eltern und Lehrkräften, bewertet die eingereichten Arbeiten. Die Preisverleihung findet jeweils am letzten Schultag eines Schuljahres in der Aula statt.

Sozialpraktikum

„Soziales Lernen“ ist für uns nicht nur ein Schlagwort. In einem vierwöchigen Sozialpraktikum der EF sammeln die Schüler/innen in Krankenhäusern, Seniorenzentren und Behinderteneinrichtungen viele neue und prägende Erfahrungen, die in den heutigen modernen Lebenswelten unserer Gesellschaft nur noch selten direkt gemacht werden können.

Mit dem Sozialpraktikum soll die Persönlichkeitsbildung der Schüler/innen, ihre Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit durch Wahrnehmung sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung gestärkt werden. Gleichzeitig gewinnen sie Einblicke in die Arbeitswelt.

Das Sozialpraktikum ist eine Bildungsmaßnahme im Rahmen der gymnasialen Ausbildung, die professionell vor- und nachbereitet wird. Die persönlichen Erfahrungen des Sozialpraktikums fließen später in das Q1-Projekt „Gesundheit – Krankheit – Behinderung“ ein. Das Sozialpraktikum ist an unserer Schule ein für alle verpflichtender Bestandteil des Schulvertrags. Die EKIR als Schulträgerin unterstützt die Zielsetzung, für unsere Schüler/innen eine Zeit lang die Lebensräume Schule und Familie durch den Praxisbezug im sozialen Dienst zu erweitern, Begegnungen mit Hilfebedürftigen zu ermöglichen und damit Hilfs- und Verantwortungsbereitschaft zu wecken und zu fördern.

Energiegruppe und „Fairtrade-School“

FAIR-Antwortung für die Schöpfung – im Kleinen wie im Großen – nehmen wir sehr ernst. Deshalb arbeiten wir immer wieder in Arbeitskreisen und Projekten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung entsprechend des von den Kirchen eingeleiteten konziliaren Prozesses.

Die Energiegruppe hat sich zum Ziel gesetzt, durch konkrete Maßnahmen im Schulgebäude Energie und damit auch Geld zu sparen und ein verändertes Bewusstsein im Hinblick auf den Energieverbrauch zu schaffen.

Im Juni 2014 wurde das Amos von Fairtrade Deutschland als „Fairtrade-School“



ausgezeichnet. Damit wird sichtbar, dass der Einsatz für mehr Gerechtigkeit im Welthandel zwischen Nord und Süd eine wichtige Profillinie der Schule darstellt. Ein Fairtrade-Kompass garantiert, dass das Thema in mindestens zwei Fächern in unterschiedlichen Jahrgangsstufen behandelt wird.

Das Fairtrade-Team organisiert den regelmäßigen Verkauf von Transfair-Produkten im Rahmen des Nord-Süd-Frühstücks und kann dabei auf eine mehr als 30-jährige Tradition des Verbrauchs von fairem Kaffee durch die Lehrer/innen aufbauen.

Nord-Süd-Kreis

Der Nord-Süd-Kreis ist ein 1999 gegründeter Initiativkreis aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern mit dem Ziel, Projektpartnerschaften mit Menschen in Entwicklungsländern zu übernehmen. Im gemeinsamen Bemühen für Frieden und Gerechtigkeit unterstützt die Schulgemeinde die Arbeit des Nord-Süd-Kreises mit zahlreichen Aktivitäten unter dem Motto: „Gemeinsam für EINE gerechtere Welt“.

Seit 2003 wird das entwicklungspolitische Projekt „Umwelt schützen – Ernährung sichern“ im Senegal begleitet und gefördert, das von der senegalesischen Nichtregierungsorganisation Enda-Pronat (Protection Naturelle de Territoires) und vom Weltfriedensdienst (wfd) getragen





wird. Projektziele sind die Erhöhung der Einkommenssicherheit kleinbäuerlicher Haushalte durch die Umstellung der Landwirtschaft auf nachhaltige, ökologische Anbaumethoden und die Stärkung der Bildung als Zukunftssicherung. Konkret werden auch Schulen in Guédé unterstützt, die eine entsprechende Umwelterziehung in

Lebenswirklichkeit der Menschen im Senegal vertraut gemacht.

Bereits mehrfach durften wir Gäste aus dem Senegal im Amos begrüßen und eine kleine Lehrer-Schüler-Eltern-Gruppe des Nord-Süd-Kreises besuchte die Projekte im Senegal.

ihre Lehrpläne aufgenommen haben. Mit der Arbeit für Guédé wird bei unseren Schülerinnen und Schülern die Bewusstseinsbildung für das Zusammenleben in der Einen Welt gefördert. Wichtige Lernziele wie „Teilen lernen“, „Verstehen lernen“, „Zusammenhänge erkennen“, „Die Welt verändern“ und „Sich selbst verändern“ werden mit der Unterstützung des konkreten Projektes verfolgt.

Am jährlichen Tag des sozialen Engagements haben alle Schüler/innen die Gelegenheit, mit ihrem Verdienst für einen Tag Arbeit die Projekte zu unterstützen. Der Arbeitslohn des eines Tages wird dem Nord-Süd-Kreis gespendet und belief sich in den letzten Jahren auf jeweils über 15.000,- €. Die Schüler/innen wissen, wofür sie arbeiten und spenden, denn sie werden kontinuierlich mit der

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist im Schulalltag eine wichtige und notwendige Einrichtung. Die Schulsanitäter/innen ab Klasse 9 haben eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolviert oder sind zum Sanitätshelfer/zur Sanitätshelferin weitergebildet worden. Sie unterstützen die Schulgemeinschaft und sammeln gleichzeitig wichtige persönliche Erfahrungen.

In einem eigens ausgestatteten Sanitätsraum leisten unsere Sanitäter/innen Erste Hilfe bei Unfällen und Verletzungen. Ein Dienstplan gewährleistet, dass sowohl in den Pausen als auch bei Schulveranstaltungen Sanitäter/innen bereit stehen, die bei Bedarf in eingübter Weise verantwortungsvoll reagieren und handeln können.

Regelmäßig treffen sich die Sanitäter/innen zur Lagebesprechung – Einsätze werden nachbesprochen und Probleme aufgearbeitet. Regelmäßig finden Fortbildungen, z.B. zu schulspezifischen Notfällen, statt. Geleitet wird



der Schulsanitätsdienst von einem erfahrenen Lehrer, der selbst zum Rettungsanitäter ausgebildet ist. Unterstützt wird der Schulsanitätsdienst durch die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Konfliktlotsen im Bus (KLiB)

Von der schulübergreifenden Ausbildung zum Konfliktlotsen versprechen wir uns ein geringeres Konfliktpotential in den vollen Schulbussen durch einen Abbau der Barrieren zwischen den Schülerinnen und Schülern der unterschiedlichen Schulen und Schulformen. Der Lehrgang richtet sich an alle Fahrschüler/innen der 9. Jahrgangsstufe des Konrad-Adenauer-Gymnasiums, der Carl-Schurz-Realschule, der Johannes-Rau-Hauptschule und des Amos-Comenius-Gymnasiums. Durchgeführt

werden die Lehrgänge von den Stadtwerken Bonn und der Polizei. Die Teilnehmer/innen durchlaufen in Gruppen an zwei Nachmittagen eine von zwei Polizisten geleitete Ausbildung, die das Ziel der Deeskalation verfolgt und inhaltlich dem am Amos etablierten Streitschlichtermodell nahe steht. Nach Abschluss des Trainings erhält jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer ein Zertifikat. Seit Beginn der Ausbildung ist eine deutliche Verringerung der Konflikte feststellbar.

Arbeitsgemeinschaften



Die Astronomie-AG erforscht den Weltraum.

Das vielfältige Angebot in den Bereichen Musik, Theater und Sport wird durch weitere AGs ergänzt. Die AG-Liste wird jährlich aktualisiert. So gibt es beispielsweise die Astronomie-, Computerspiel-, Energie- und Garten-AG. In der Computerspiel-AG wird mit interessierten Schülerinnen und Schülern gearbeitet, die neben dem Spaß am Spielen vor allem neue Formen der Präsentation und des Lernens in virtuellen Welten (Onlineplattformen, Lernsoftware, interaktive Lerneinheiten usw.) gemeinsam erproben und testen. Die AG wird medienpädagogisch betreut. In Zusammenarbeit mit Medienpädagogen der Fachhochschule Köln werden die Schüler/innen unter anderem zu kritischen Computerspiel-Testern ausgebildet. Die Medienpädagogen bieten auch Elternabende zum kritischen Umgang mit den neuen Medien an.



Die Garten-AG pflegt das schuleigene Biotop.



Die SV beteiligt sich am „Red Hand Day“, dem internationalen Gedenktag für das Schicksal von Kindersoldaten.



Gremien und Netzwerk Schule

In der Gestaltung des Schullebens sind alle – Lernende, Lehrende und Eltern – partnerschaftlich aufeinander angewiesen. Diese Zusammenarbeit kann nur mit einer guten Kommunikation funktionieren, denn sie schafft Vertrautheit und sichert Gemeinschaft.

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Sie besteht aus der Schulleitung, sechs Lehrer-, drei Schüler- und drei Elternvertreterinnen bzw. -vertretern. In diesem demokratischen Gremium der schulischen Mitbestimmung werden gemeinschaftlich weitreichende Entscheidungen gefällt, die mittel- und langfristig Weichen stellend für die Schulentwicklung sind.

Weitere Gremien sind u.a. die Schülervertretung, die Schulpflegschaft, die Lehrerkonferenz und die Fachschaften. Innerhalb dieser Gremien und im Austausch miteinander wird konstruktiv und vertrauensvoll zu-

sammengearbeitet. Neben diesem regelmäßigen direkten Austausch gibt es weitere wichtige Kommunikations- und Informationsmittel: „Amos aktuell“, das dreimal im Jahr erscheinende Informationsblatt, „Amos online“, unsere Schulhomepage, und der E-Mailverteiler über die Klassenpflegschaften, der eine kurzfristige und schnelle Erreichbarkeit aller „Amos-Eltern“ ermöglicht.

Eine gute Kommunikation ist auch Voraussetzung für ein funktionierendes Netzwerk mit außerschulischen Partnern, wie z.B. der Schulstiftung oder den benachbarten Kirchengemeinden.

SV-Arbeit

Zu Beginn jedes Schuljahres wählen Klassen und Jahrgangsstufen ihre Klassen- und Stufensprecher/innen, die als SV (Schülervertretung) regelmäßig im Schülerrat tagen. Auf der ersten Sitzung wird vom Schülerrat der neunköpfige SV-Vorstand gewählt, dem auch zwei Juniormitglieder, das heißt Schüler/innen ab Jahrgangsstufe 6 angehören. Die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher steht an der Spitze des SV-Vorstandes. Eine eigene SV-Satzung, die eine kontinuierliche SV-Arbeit sichert, ist im Jahre 2011 am Amos erarbeitet und verabschiedet worden.



Die SV redet mit

In der Schulkonferenz vertritt die Schülersprecherin/der Schülersprecher gemeinsam mit zwei Vorstandsmitgliedern bei vollem Stimmrecht die Interessen der Schülerschaft. Hier werden wichtige Entscheidungen getroffen, die SV tritt aktiv für Anliegen und Forderungen der Schülerschaft ein und übt sich konkret in demokratischen Prozessen.

Zu den SV-Aktivitäten zählen die beliebten Unterstufenpartys und die Lesenächte. Weitere regelmäßige SV-Veranstaltungen sind der Talenteabend sowie Aktionen zum Welt-Aids-Tag und dem Red Hand Day gegen Kindersol-

daten. Darüber hinaus entsendet die SV Vorstandsmitglieder in die Bezirksschülervertretung.

Durch ihre Arbeit für die Schülerschaft und die Schule profitieren die SV-Mitglieder selbst von ihrem Engagement. Sie stärken ihre sozialen Kompetenzen, lernen zu planen, zu strukturieren und komplexe Zusammenhänge zu bedenken. Sie müssen andere für neue Ideen gewinnen, Interessen abschätzen und miteinander in Einklang bringen. Viele von ihnen bleiben auch nach dem Abitur weiterhin gesellschaftspolitisch aktiv und übernehmen Verantwortung in Politik und Kirche.

Elternarbeit am Amos

Die Elternarbeit am Amos erstreckt sich auf viele Bereiche in unserem Schulleben. Eltern engagieren sich in den Klassen bzw. Jahrgangsstufen ihrer Kinder. Sie unterstützen Projekte der Schule, Feste, Basare und viele andere Aktivitäten z.B. in den Bereichen Sport und Musik. Elternarbeit schlägt sich auch in den unterschiedlichen Gremien und Gruppen der Schule nieder: im Förderverein, in der Schulstiftung, in Cenemus e.V., in der Chorgemeinschaft CantAmos und anderen Musikensembles, im Nord-Süd-Kreis, in den Fachschaften, in der Stadt- und Landesschulpflegschaft, in der Schulkonferenz und natürlich nicht zuletzt in der Schulpflegschaft.

Die Schulpflegschaft setzt sich zusammen aus den Klassen- bzw. Stufenpflegschaftsvertreterinnen und -vertretern. Dieses Gremium stellt das Bindeglied zwischen Schulleitung und Elternschaft dar. Die Zusammenarbeit wird bestimmt durch Partizipation, Mitbestimmung, Transparenz und Gemeinschaft. Ein von der Schulpflegschaft entwickelter Leitfadens für die Elternarbeit erleichtert den Einstieg in eine konstruktive Pflegschaftsarbeit. In der Schulpflegschaft werden Informationen weitergegeben und diskutiert. Ein reger Meinungsaustausch bestimmt die Sitzungen, die i.d.R. viermal im Schuljahr stattfinden und von der/dem Schulpflegschaftsvorsitzenden geleitet

werden. Die Themen umfassen den Schulalltag, geplante Projekte, Informationen zu Unterricht, Lehrerschaft etc. Hier werden wichtige Entscheidungen für die Schulentwicklung diskutiert und ein Votum wird abgegeben, mit dem die drei gewählten Elternvertreter/innen der Schulpflegschaft in die Schulkonferenz gehen. Die Elternarbeit am Amos ist geprägt von einer vertrauensvollen und verantwortlichen Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrer- und Elternschaft sowie Schülervertretung.

Auch am Tag der offenen Tür für die Grund- und Realschüler/innen zeigen die Amos-Eltern durch vielfältige Präsenz die wichtige Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Sie geben als Teil der Schulgemeinde potenziellen neuen Amos-Eltern Antworten und Informationen zur Schule aus Elternsicht.

Einmal im Jahr findet ein „Foyerabend“ in der Schule statt, der von Lehrerkollegium und Eltern gemeinsam ausgerichtet wird. Neben kulinarischen Köstlichkeiten bietet der Abend Gelegenheit zur geselligen Unterhaltung zwischen Lehrer- und Elternschaft.

Zweimal jährlich treffen sich die Schulpflegschaftsvorsitzenden und die Vertreter/innen des Kuratoriums der Schulstiftung aller evangelischen Schulen im Rheinland zu einem überregionalen Meinungsaustausch in Bonn.



Eltern helfen auch beim Schulmarathon mit.

Schulstiftung



Die Schulstiftung wurde 2007 gegründet, um die Evangelische Kirche im Rheinland in der Trägerschaft ihrer Schulen finanziell zu unterstützen sowie die Qualität und die profilbildenden außerunterrichtlichen Angebote und damit auch den besonderen Bildungsauftrag dieser Schulen dauerhaft zu sichern. Zweck ist laut Satzung in erster Linie die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der von der EKIR als Körperschaft öffentlichen Rechts getragenen landeskirchlichen Schulen. Das Kuratorium der Schulstiftung setzt sich aus den jeweiligen Elternvertretungen aller evangelischen Schulen der EKIR sowie den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Schulleitungen und der Schulträgerin zusammen. Satzungsgemäß wurden bisher an den einzelnen Schulen unterschiedliche größere Projekte, z.B. Mensen, Selbstlernzentren oder Andachtsräume, umgesetzt. Zudem gibt es gemeinsame und schulübergreifende Förderprojekte wie das schulübergreifende Musikprojekt „Da capo“, die Evangelische

Lehrerfortbildung „ELF“ oder auch die Förderung lese- und rechtschreibschwacher Schüler/innen.

Die Gelder stammen primär aus Spenden der Eltern der Schulen. Alle Eltern sind aufgerufen, die Schulstiftung zu unterstützen. Am Amos ist die Schulstiftung fest im Schulleben verankert. Sie ist gesetzter Tagesordnungspunkt jeder Schulpflegschaftssitzung und jeder Schulkonferenz. Die Berichterstattung erfolgt durch das Kuratoriumsmitglied, die Klassenpflegschaftsvertreter/innen geben die Informationen in die einzelnen Klassen weiter. Auch die Lehrerkonferenz wird regelmäßig informiert. Darüber hinaus besuchen die Schulleitung und das Kuratoriumsmitglied die Elternabende der verschiedenen Jahrgangsstufen. Bei Schulveranstaltungen, wie z.B. am Tag der offenen Tür, ist die Schulstiftung regelmäßig mit einem eigenen Stand vertreten. Wichtige Informationen zur Schulstiftung sind auf der Amos-Homepage zu finden.



Die neue Selbstlerninsel

Förderverein und Förderstiftung

„Der Verein der Freunde und ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Amos-Comenius-Gymnasiums e.V. Bad Godesberg“ und die Förderstiftung unterstützen mit Spendengeldern den Unterricht und das Schulleben. Zehn Jahre nach Gründung der Schule riefen engagierte Eltern und Lehrer/innen den „Verein der Freunde und ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Amos-Comenius-Gymnasiums“ ins Leben. Mit finanziellen Zuwendungen trägt seitdem der Förderverein zum Gelingen der vielfältigen und umfangreichen pädagogischen Arbeit der Schule bei – erzieherische, unterrichtliche und soziale Zwecke sowie die Ehemaligenarbeit werden gefördert. Die große Zahl der Vereinsmitglieder aus dem Kreis der Eltern ist ein erfreulicher Beleg für das hohe Engagement.

Viele außerunterrichtliche Angebote sind ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht möglich. Für die großen Theater-, Musik- und Musicals auführungen am Amos schaffte der Förderverein über die Jahre eine umfangreiche technische Ausstattung an. Im Bereich der



Der Förderverein finanziert auch technische Ausstattung.

Naturwissenschaften und der Informationstechnik sind mehrere Bausätze für Roboter, ein Teleskop, ein Stirlingmotor und Mikroskope bereitgestellt worden. Durch den häufigeren Unterricht an den Nachmittagen brauchen die Schüler/innen mehr Möglichkeiten, sich in den Pausen zu betätigen. Dafür sind für den Pausenhof Tischtennisplatten und Spielgeräte finanziert worden.

Außerdem unterstützt der Förderverein Familien in finanziell schwieriger Lage, um deren Kindern die Teilnahme an Schulfahrten problemlos zu ermöglichen. Durch unbürokratische und schnelle Hilfe trägt der Förderverein so maßgeblich zu mehr sozialer Gerechtigkeit am Amos-Comenius-Gymnasium bei.

Die Förderstiftung wurde 2003 vom Evangelischen Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel gegründet. Ihre jährlichen Zinserträge sind insbesondere für religiöse Orientierung, die Stärkung der sozialen Kompetenz und für individuelle Beratung und Förderung gedacht. Die Förderstiftung und der Förderverein arbeiten eng zusammen.



Mikroskope für den Biologieunterricht



Eines der vom Förderverein finanzierten Whiteboards im Einsatz

Fortbildung

Die Lehrerfortbildung hat angesichts der sich kontinuierlich verändernden Anforderungen im Bildungssystem eine große Bedeutung: Sie dient der Weiterentwicklung der fachlichen, didaktischen, erzieherischen und organisatorischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern. Damit sichert sie nicht nur deren individuelle Qualifizierung und die Qualität des Unterrichts, sondern auch die Qualität der Schule als Ganzes. Es ist aus unserer Sicht unverzichtbar, eine optimale und regelmäßige Weiterbildung und Professionalisierung aller Lehrkräfte zu gewährleisten, damit die Arbeit im Schulalltag reflektiert und fortentwickelt werden kann.

Fester Bestandteil des Fortbildungskonzepts des Amos ist je ein pädagogischer Tag pro Schulhalbjahr, an dem sich das gesamte Kollegium einem schulisch relevanten Thema widmet, beispielsweise „Jungenförderung“ oder „Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen“. Neben dieser schulinternen Fortbildung nehmen die Lehrkräfte zahlreiche Angebote von Fortbildungsträgern und -einrichtungen wahr, insbesondere die von der Schulträgerin organisierte Evangelische Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (ELF) und die des Landes NRW, der so genannten Kompetenzteams. Die ELF deckt schwerpunktmäßig den erzieherischen, didaktischen und religionspädagogischen Bereich sowie Fragen zur Lehrerpersönlichkeit und -gesundheit ab. Ihre Fortbildungsmaßnahmen beziehen in besonderer Weise das Profil der evangelischen Schulen mit ein, das dadurch gefestigt und weiterentwickelt wird. Die Kompetenzteams NRW bieten vorrangig fachbezogene Weiterbildungsmaßnahmen sowie Qualifizierungen an, die besondere Themen und Aufgabenbereiche betreffen, z.B. Inklusion, Beratung, schulinterne Curricula, Versetzungs- oder Abiturbestimmungen. Die



Lehrer/innen werten den Ertrag der besuchten Fortbildungsveranstaltung aus, geben ihr Wissen als Multiplikatoren in den Fachschaften weiter und setzen es im Schulalltag konkret um.

Eine Besonderheit war die von der „Stiftung Christliche Privatschulen“ getragene schulinterne Fortbildung des gesamten Kollegiums. In den Jahren 2008 bis 2012 wurden in mehrtägigen Seminaren in der Evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen verschiedene Themenbereiche der Schulentwicklung erarbeitet und unser Leitbild wurde weiterentwickelt. Die acht Seminare betrafen u.a. die Wertevermittlung, Qualität von Unterricht, Vermittlung sozialer Kompetenz, Begabtenförderung, Lernen lernen und Wertschätzung von Leistung. In dieser Kollegiumsfortbildung sind viele Impulse für das Schulleben entstanden – so auch der „Amos-Ordner“, das Fahrtenkonzept und der mittlerweile jährlich stattfindende Schülersprechtag.



Fortbildung mit dem Verein „Hilfe für psychisch Kranke e.V.“

Kooperation mit anderen Schulen und Bildungseinrichtungen

Bereits seit Jahrzehnten existiert in der Oberstufe eine Kooperation zwischen dem benachbarten städtischen Konrad-Adenauer-Gymnasium und dem Amos. Ziel der erfolgreichen Zusammenarbeit sind gemeinsame Leistungskurse in der Oberstufe, um das Angebot für unsere Schüler/innen noch attraktiver und vielfältiger zu gestalten.

Zusätzlich haben wir mit dem Friedrich-List-Berufskolleg einen gemeinsamen Grundkurs im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften. Damit ermöglichen wir ein stark praxisorientiertes Angebot in der Oberstufe. Im Pädagogischen Schulnetzwerk Bad Godesberg arbeiten wir mit zwanzig Godesberger Grundschulen und weiterführenden Schulen, der Carl-Schurz-Realschule, der Johannes-Rau-Schule, der Gertrud-Bäumer-Schule, dem Konrad-Adenauer-Gymnasium, dem Nicolaus-Cu-

sanus-Gymnasium und dem Friedrich-List-Berufskolleg, zusammen. Dieses Schulnetzwerk möchte durch die Zusammenarbeit und mit Informationsveranstaltungen den bestmöglichen Bildungsweg für alle Schüler/innen in Bad Godesberg sicherstellen. Auch werden gemeinsame Fortbildungen organisiert und durchgeführt.

In der Lehrerbildung kooperiert das Amos mit den Universitäten Köln und Bonn und mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Bonn (ZfsL). Praktikantinnen und Praktikanten des Lehramtsstudiums erhalten Einblick in den Schulalltag einer evangelischen Schule. Als Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare profitieren wir auch immer selbst in unserer schulischen Arbeit durch ihr Engagement und ihre neuen Impulse sowie die Zusammenarbeit mit dem ZfsL.

Interreligiöser Dialog



Die Begegnung mit verschiedenen Religionen und Kulturen bedeutet für uns eine Bereicherung. Schon in der Jahrgangsstufe 6 lernen die Schüler/innen andere Religionen in dem Projekt „Vielfalt verbindet“ kennen, verlieren Ängste vor Fremdem und werden neugierig und offen. Regelmäßig besuchen wir mit Schülerinnen und Schülern eine Moschee und laden zum Gegenbesuch bei uns ein. Insofern ist für uns eine Zusammenarbeit mit dem Interreligiösen Dialogkreis Bad Godesberg eine Selbstverständlichkeit. Hier kommen Vertreter/innen der christlichen und muslimischen Religionsgruppen, aber auch Vertreter/innen der Bonner Polizei und des Jugendamtes zusammen. Der Dialogkreis fördert mit der Zielsetzungen „Miteinander reden“, „Miteinander handeln“ und „Miteinander leben“ das Zusammenleben von Menschen muslimischen und christlichen Glaubens. Als Schule sind wir eine solche Schnittstelle im täglichen Miteinander und wollen als evangelisches Gymnasium den Dialog mitgestalten und unseren Beitrag für ein friedliches Zusammenleben leisten. So schloss sich das Amos im Mai 2013, ein Jahr nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen extremistischen Salafisten und der Polizei vor der König-Fahad-Akademie, der Aktion „Wir gehen woanders hin“ des evangelischen Kirchenkreises

und des Rats der Muslime in Bonn an und lud zu Begegnungsgesprächen und einem Fußballturnier ins Amos ein. Zu einem späteren Zeitpunkt fand ein interreligiöses Gespräch im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Mehr als Toleranz – Wie die Menschen verschiedener Kulturen und Religionen in unserer Stadt respektvoll zusammenleben“ in unserer Aula statt. Auf dem Podium waren u.a. Superintendent Dr. Eberhard Kenntner, Dechant Dr. Wolfgang Picken und Eyüp Akman vom Rat der Muslime in Bonn vertreten.



Kirchengemeinden



Mit den umliegenden Kirchengemeinden arbeiten wir eng zusammen und machen unsere Schüler/innen mit Gottesdiensten und Gemeindefest unterrichtet vertraut. Als Schulgemeinde pflegen wir einen besonders engen Kontakt mit der Johanneskirchengemeinde. Das Schulleben wird durch regelmäßige Schulgottesdienste in der Johanneskirche für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen geprägt. Zum Schuljahresanfang, zu bestimmten Feiertagen, wie dem Buß- und Betttag oder dem Reformationstag, und zum Schuljahresende trifft sich die gesamte Schulgemeinde in der Johanneskirche und feiert gemeinsam. Bewusst beginnen die Sextaner/innen ihre Gymnasialzeit mit einem Einschulungsgottesdienst in der Johanneskirche und erhalten den Segen Gottes. Schließlich beenden die Abiturient/innen ihre Zeit am Amos mit dem sogenannten Abiturgottesdienst in dieser Kirche. Unsere jährlich dort stattfindenden Weihnachtskonzerte besucht auch die Nachbarschaft gerne; Gemeindefeste unterstützen

wir mit Freude musikalisch. In unseren Gottesdiensten, bei einer Andacht, im Religionsunterricht oder bei Projekten wirken auf Wunsch Pfarrer der Johanneskirche oder einer anderen umliegenden Kirchengemeinde mit. Der „Runde Tisch der Schulen in der Johanneskirchengemeinde“ ist ein Forum für einen regen Austausch zwischen Schulen und Kirchengemeinde.

Zwei Religionslehrkräfte sind ordiniert, zahlreiche Lehrkräfte sind in ihren Ortsgemeinden aktiv. Fahrten zu Kirchentagen finden in der Regel in Kooperation mit einer Kirchengemeinde statt, an religiösen Veranstaltungen wie dem Bibelmarathon in der Marienforster Kirche nehmen wir aktiv teil. Zu besonderen Anlässen wie z.B. im Rahmen des Jubiläums der Rigal'schen Kapelle (2008) oder dem Festakt auf dem Theaterplatz „150 Jahre evangelisches Bad Godesberg“ (2011) oder bei einer Bonner Kirchennacht (2018) präsentiert sich das Amos mit einem Stand und bereichert das jeweilige Bühnenprogramm.

Diakonie Herrnhut

Anfang des 18. Jahrhunderts fanden Mitglieder der »Böhmischen Brüderunität«, deren letzter Bischof Johann Amos Comenius war und die wegen ihres protestantischen Glaubens verfolgt wurden, auf Ländereien des Grafen Zinzendorf Zuflucht und fühlten sich »in der Hut des Herrn«, die »Herrnhuter Brüdergemeine« entwickelte sich. 1977 gründete die Herrnhuter Brüdergemeine das »Förderzentrum Johann Amos Comenius« für geistig behinderte Jugendliche, das heute als »Förderschule J.A. Comenius« in die »Diakonie Herrnhut« integriert ist. Zu

dieser Einrichtung pflegt das Amos seit der Gründung enge Kontakte, trotz schwieriger Bedingungen zur Zeit der DDR.

Seit 1979 bis heute leisten in der Regel zwei Schüler/innen des Amos ihr Sozialpraktikum in Herrnhut ab.

In unseren Gottesdiensten und Andachten werden Jahres- und Tageslosungen thematisiert, gegenseitige Besuche der Schulleitungen und Lehrkräfte finden zu besonderen Anlässen statt. In der Adventszeit leuchtet der große Herrnhuter Stern weit über den Schulhof hinaus.



Impressum

Herausgeber

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstraße 27
53177 Bonn
www.acg-bonn.de

Schulleiter

Christoph Weigeldt, OStD i.K.

Stellv. Schulleiterin

Dr. Cordula Grunow, StD' i.K.

Sekretariat

Nina Wiesemann
Telefon: 0228 953410
Fax: 0228 335158
E-Mail: amos@acg-bonn.de

Schulträgerin

Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)
Abteilung 4
Postfach 300339
40403 Düsseldorf

Redaktion

Dr. Cordula Grunow, Thomas Mayerhofer, Anette Niefindt-Umlauff, Christoph Weigeldt

Layout und Bildredaktion

Jens Niedrich, Anette Niefindt-Umlauff, Ian Umlauff

Fotos

Anette Niefindt-Umlauff, Ian Umlauff

Lektorat

Dr. Margareta Müller-Marsall, Anja Rottke

© 2019 Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert werden, weder in mechanischer noch in elektronischer Form, einschließlich Fotokopie.



Schülerarbeit von Lucie Hauptenthal

Amos-Comenius-Gymnasium • Behringstr. 27 • 53177 Bonn • Tel.: 0228-95341-0 • Fax: 0228-335158 • acg-bonn.de

